Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 83. **Bromberg, Sonntag den 7. Mai 1922.** **46. Jahrg.**

Lloyd George und Polen.

Polnische Pressestimmen.

In seiner letzten großen Genua-Rede, über die wir bereits berichtet haben, sprach der englische Premierminister u. a. folgende uns besonders interessierende Sätze: „Große Probleme liegen vor uns. Die ganze Grenze Osteuropas ist so gut wie ungeregelt. Von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer gibt es keine Grenzlinie, um die kein Streit geht, und jede dieser Linien enthält die Möglichkeit eines furchtbaren Konfliktes. Zuweilen liegt die Schuld bei keinem Volke, sondern bei dem furchtbaren Durcheinander von Rassen, das in Mitteleuropa besteht. Es gibt unendliche Möglichkeiten für künftige Konflikte."

Diese Worte werden in der polnischen Presse lebhaft besprochen. Der „Dziennik Poznański" schreibt (in Nr. 99): „Herr Lloyd George mußte die Grenzen Polens im Sinne haben, die die einzigen bisher noch ungeregelten Grenzen in diesem Teile Europas sind — wie bekannt übrigens nicht durch unsere Schuld. Soweit es sich um ihre Festsetzung durch uns handelt, haben wir diese Festsetzung im Rigaer Vertrag und zuletzt durch den Vertrag mit Wilna vollzogen. Wenn es sich dagegen um ihre Festsetzung durch die Westmächte handelt, so konnten diese die Grenzregulierung schon längst vollziehen, was sie jedoch nicht getan haben. Wir würden nichts dagegen haben, wenn sie endlich diese Vertragspflicht erfüllten. Ja, wir haben sogar in den letzten Tagen in dieser Richtung neue, jedoch erfolglose Schritte eingeleitet. Wenn es sich also für Lloyd George um die Bestätigung der tatsächlichen Sachlage in unseren Ostgrenzen handeln würde, so wäre seine Rede unnötig gewesen, und es hätte eine Handlung genügt, welche die Erfüllung des Versailler Vertrages bedeutet hätte. Da jedoch Staatsmänner von der Art des englischen Ministerpräsidenten sehr selten gewisse Wore ohne wichtige Ursachen anwenden und dieses noch seltener in solchen wichtigen Augenblicken wie in den jetzigen, so müssen wir annehmen, daß der Zweck der Rede Lloyd Georges ein weit bedeutenderer sei, als es den Anschein haben könnte. Denn es können nicht zwei Ansichten darüber bestehen, daß die gegenwärtige Gestaltung der Grenzen zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer für Europa eine ständige und ernste Kriegsgefahr bildet. Die Ursache dieser Drohung liegt darin, daß die Deutschen eine erneute Eroberung unserer Westgebiete anstreben. Rußland dagegen wünscht, gemeinsam mit Deutschland die frühere Grenze, die Grenzen vom Jahre 1914. Wenn wir diese Tatsache bestätigen, so werden sich die logischen Folgen der These Lloyd Georges in einem Lichte darstellen, das in Betracht gezogen werden muß. Dann nämlich wäre zur Pazifizierung Europas und zu einer Festsetzung der Grenzen, die die Gefahr eines Krieges beseitigte, die Erfüllung der Wünsche unserer ehemaligen Eroberer notwendig. Wir übergehen die Frage, wie man hiermit unsere unabhängige Existenz vereinbaren könnte.

Aber wie ist in diesem Falle die Ansicht der englischen Politik über den Versailler Vertrag, der die Grenzen Europas festsetzte und auf sie die Ordnung der Nachkriegszeit stützte. Wir wissen, daß die von Lloyd George vertretene Richtung der englischen Politik sich ungern mit dem Bestehen eines unabhängigen Polens einverstanden erklärt, und dieses als ein Hindernis zum Zusammenschluß Europas in einen Umsatzmarkt für die englischen Transaktionen betrachtet. Man hat uns das oft genug deutlich klar gemacht. Wenn jedoch der Text der Rede des englischen Ministerpräsidenten in Wirklichkeit so klar ist, so muß gesagt werden, daß Lloyd George noch niemals seine Ansichten so aufrichtig und mit solcher Gradheit dargestellt hat. Es ist schwer anzunehmen, daß er irgendein Kompromiß im Sinne hatte, irgendeine Verbesserung der Versailler Grenzen, die weder Deutschland noch Rußland zufriedenstellen könnte, eine Änderung, die einer Nichtigmachung des Versailler Vertrages gleichkäme. Und die grundsätzliche These Herrn Lloyd Georges ist die in seiner letzten Rede enthaltene bekannte Behauptung, daß man Deutschland und Rußland nicht „in Schach halten könne", und beide Staaten zufriedenstellen müsse, wenn Friede herrschen und der vom englischen Kapital gewünschte Wiederaufbau Europas erfolgen solle. Die Völkerversammlung in Genua war von Anfang an eine Konferenz von Rätseln, wenn jedoch Herr Lloyd George als Grundlage der Beruhigung Europas die Festsetzung von Grenzen, nach dem Belieben Deutschlands und Rußlands in Betracht zieht, so haben wir es schon nicht mehr mit einem Rätsel, sondern einer Scharade zu tun." — Die „Rzeczpospolita" berichtet, daß der Absatz der Rede Lloyd Georges, in dem von den Grenzen Osteuropas die Rede ist, lebhafte Erörterungen hervorgerufen hat. Die polnische Delegation beabsichtigt, Aufklärung über den Standpunkt Englands in dieser Angelegenheit zu verlangen und davon ihre Zustimmung zu dem englischen Plan der zehnjährigen Waffenruhe in Europa abhängig zu machen.

Als dritter im Bunde meldet sich der „Kurjer Pozn." in einem Leitaufsatz „Krieg oder Frieden?" (Nr. 100). Er bringt Bekenntnisse, die sich in den Spalten des Kierskiblattes sehr seltsam ausnehmen. Sie enthalten verschiedene Wahrheiten, z. B. den Satz, die Einrichtung des Völkerbundes hätten schon alle vergessen. „Eine Täuschung würde die Annahme sein, daß es nur genüge, den Völkerbund ins Leben zu rufen und seine Paragraphen zu unterschreiben, damit in der Welt ein ewiger Friede herrsche. Eine ähnliche aber nach dreijähriger Erfahrung hundertfach unbegreiflichere und strafwürdigere Täuschung ist die Verkündung, daß man dieses Ziel durch die Unterzeichnung neuer Verpflichtungen und unendlicher Konferenzen und Beratungen erreichen könne. Einen Frieden, wenn auch keinen ewigen, so doch wenigstens langandauernden, kann Europa nur durch Wiederherstellung des durch den Krieg verlorenen Gleichgewichts gesichert werden. Die Rechte, die die politische Welt regieren, Rechte, die jemand ganz richtig „Rechte der politischen Physik" genannt hat, haben sich nicht geändert und werden keine Änderung erfahren, ebenso wie auch die Rechte der Schwerkraft und die Bedingungen, die im Organismus der Menschheit einen gesunden oder kranken Zustand hervorrufen, sich nicht geändert haben und sich nicht ändern werden. Wer sich diesen Rechten widersetzt oder sie verkennt, bereitet seiner Nation den Untergang und der Menschheit Unglück und blutige Opfer. Deshalb müssen die Führer der Politik der Großmächte, wenn sie Europa in Frieden haben will, zu gesunden und mit der Wirklichkeit vereinbarenden Grundsätzen dieser Politik zurückkehren, müssen den Weltfrieden auf das Gleichgewicht der politischen Kräfte stützen."

Nach diesen sehr vernünftigen Sätzen kommt aber der völlig unbeschuhte Pferdefuß. Der „Kurjer Poznański" findet nämlich, daß das Gleichgewicht der politischen Kräfte mit der französischen Hegemonie in Europa identisch sei. Wir haben schon drei Jahre lang dieses eiffelturm-balancierende Gleichgewicht erlebt; niemand wird behaupten wollen, daß dieser Zustand ein gesegneter war. Lloyd George sagt es offen, „nur ein Blinder könne sich einbilden, daß durch irgendeine Kombination zwei große Völker, wie es das russische und das deutsche sind, in Schach gehalten werden können"; ein wahrhaftes europäisches Gleichgewicht kann sie nicht entbehren. Der „Kurjer Poznański" sollte eifrig auch dieses Recht der politischen Physik studieren. Vielleicht begreift er dann leichter das einem alten Hetzapostel wenig schmackhafte Lehrfach des Minoritätenrechts. Gleichberechtigung und Gleichgewicht, sofern man darunter kein Schlagwort, sondern den Zustand eines friedlichen Zusammenlebens der Völker versteht, wachsen beide auf einem Baum. Die Früchte des Baumes der Zwietracht aber sind: Poincaré, sein „Kurjer Poznański" und dessen „Offener Brief". Einsichtige Menschen meinen, dieser Baum sei häßlich anzusehen und seine Früchte schmecken schlecht.

*

Genua, 5. Mai. (PAT.) Minister Skirmunt hatte heute vormittag eine etwa anderthalbstündige Unterredung mit Lloyd George, in der die allgemeine Lage der Genueser Konferenz und die wichtigsten Probleme besprochen wurden, welche die Konferenz gegenwärtig behandelt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage der Ostgrenzen berührt, und es wurde festgestellt, daß die Erledigung dieser Frage Sache der verbündeten Mächte und Polens sei und nicht der Genueser Konferenz. Lloyd George erkannte die Notwendigkeit der schleunigen Regelung der Frage an und gab die Zusicherung, daß er in dieser Angelegenheit nichts unternehmen werde, ohne sich vorher mit Minister Skirmunt verständigt zu haben.

Mittags hatte Skirmunt eine Begegnung mit Tschitscherin. Besprochen wurde die gegenwärtige, zwischen Rußland und Polen geschaffene Lage. Es ist zu erwarten, daß diese Aussprache eine Entspannung der Lage bringen wird.

Wir sind keine Eindringlinge!

Warschau, 5. Mai (PAT.) In der heutigen Sitzung des Sejm wurde die Aussprache über die Regierungserklärungen fortgesetzt. U. a. ergriff auch der Abgeordnete Spiekermann das Wort, um im Namen der deutschen Vereinigung im Sejm zu erklären, daß die polnischen Bürger deutscher Nationalität an der Beschlußfassung über die Verfassung gern mitgearbeitet hätten. Er müsse jedoch Verwahrung dagegen einlegen, daß sie als Eindringlinge behandelt würden. Der Redner sieht in der Politik der Regierung gegenüber den Deutschen eine Richtung, die mit den Bestimmungen der Verfassung im Widerspruch steht und beklagt sich im besonderen über die Art der Durchführung der Liquidierung deutscher Güter sowie über die Behandlung der Kulturfragen, unter der die polnischen Bürger deutscher Nationaltität schwer zu leiden hätten.

Wegen einer unparlamentarischen Redewendung wurde der Redner zur Ordnung gerufen.

Beleidigung!

Die in Czersk erscheinende Zeitung „Glos Ludu" hatte gegenüber einem polnischen Richter mit dem guten deutschen Namen Graff in mehreren Aufsätzen den Vorwurf der Deutschfreundlichkeit erhoben. Herr Graff ließ sich diese ungeheuerliche Verleumdung natürlich nicht gefallen, sondern strengte eine Beleidigungsklage gegen den Herausgeber und Redakteur des Czersker Polenblattes an. Am Sonnabend kam der Prozeß vor der Konitzer Strafkammer zur Entscheidung. Der Wahrheitsbeweis für die Deutschfreundlichkeit des Richters Graff konnte nicht erbracht werden und so verurteilte man denn die beiden Angeklagten ob ihrer bösen Rede zu je 6000 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Gerichtsverfahrens.

„Mit der deutschen Freundschaft hat's keine Not, mehr als sie nur wünschen, stehen zu Gebot" — sagt Goethe. Aber damals gab es noch keine Konitzer Strafkammer; sonst wäre Mickiewicz um seine Weimarer Lehrjahre gekommen und Polen um sein Magdeburger Recht und die Culmer Handfeste Wo der Vorwurf der Deutschfreundlichkeit beleidigend wirkt, darf der Deutsche stolz seine einsamen Wege gehen. Es gibt in solchem Lande nur Leute, die sich selbst beleidigen, wenn sie seiner Ehre zu nahe treten

Danziger Börse am 6. Mai.

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)

Poln. Mark 7,05 **Dollar 282½**

Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Der „König der Barbaren".

Der polnische Vertreter bei den Verhandlungen der Völkerbundliga in München hat sich in Verteidigung der Maßnahmen der polnischen Behörden gegen die Minderheiten auf den Standpunkt der Vergeltungstheorie gestellt. Abgesehen davon, daß das, was sich in den letzten zwei Jahren im ehemals preußischen Teilgebiet vollzogen hat, nicht Vergeltungs-, sondern Übertrumpfungspolitik gewesen ist, möchten wir doch folgende Kabinettsordre Friedrichs des Großen bei der Besitzergreifung Westpreußens im Jahre 1772 vor Augen führen:

„Bei Administration derer Aemter muß die Kammer sehr aufmerksam sein, und dahin ernstlich sehen, daß die Administratores mit denen Unterthanen nicht auf den harten polnischen Fuß umgehen, weil Seine Königliche Majestät alle Sklaverei und Leibeigenschaft abgeschaffet, und die Unterthanen als freye Leute angesehen und behandelt wissen wollen. Schließlich muß unter denen Catholischen und Evangelischen Unterthanen nicht der allermindeste Unterschied gemachet werden; sondern selbige müssen bey der Krieges- und Domainen-Cammer ohne Rücksicht auf die Religion auf gleichen unparteiischen Fuß schlechterdings gehöret, und auf alle Weise behandelt werden."

Daß diese Worte nicht in den Wind gesprochen wurden, wie die Artikel mancher Schutzpatente unserer Zeit, dafür pflegte der alte Fritz zu sorgen. Sein Krückstock stützte die Schwachen und schlug die Gewalttätigen. Wenn doch auch in Polen ein solcher Krückstock umginge!

Ponikowski an die Oberschlesier.

Der Aufruf des polnischen Ministerpräsidenten an die oberschlesische Bevölkerung, von dem wir bereits früher Kenntnis gaben, hat folgenden Wortlaut:

Oberschlesier! Am 20. April d. J. hat sich die „Naczelna rada ludowa" an uns mit einer Erklärung gewandt. Sie ist ja eure Vertretung und das Symbol der nationalen Einheit, solange die polnische Regierung den ihr zugesprochenen Teil von Oberschlesien noch nicht selbst übernimmt. In diesem Aufruf fordert der oberste Volksrat, daß alle Einwohner ohne Rücksicht auf Nationalität und Parteizugehörigkeit sich darum bemühen sollten, daß die Bluttaten und Ruhestörungen, durch die unverantwortliche und verbrecherische Faktoren unser nationales Leben vernichten und die Konsolidierung der Verhältnisse in Oberschlesien aufhalten wollen, aufhören. In der Absicht, den Frieden zwischen den Staaten in Europa zu erhalten und ein friedliches Nebeneinanderleben der Nationen zu ermöglichen, fordert die polnische Regierung euch, Oberschlesier, auf, diesen Ruf des obersten Volksrates nicht ungehört verhallen zu lassen. Sie fordert euch auf, die Einheitsfront zu erhalten, die die Anstrengungen des Feindes nicht zerstören werden. Der Tag der Befreiung ist nahe. Trotz aller Herausforderungen laßt euch den Gleichmut nicht rauben und ermöglicht der polnischen Regierung die Übernahme des ihm zuerkannten Teiles Oberschlesiens, die in den nächsten Tagen stattfinden muß. Die polnische Regierung hat ihrerseits allen Mächten die gefährliche Lage geschildert, die Polen und ganz Europa bedroht, indem dunkle Mächte Blut- und Gewalttaten auf die polnische Bevölkerung verüben. Sie hat auch darauf hingewiesen, daß das beste Mittel gegen diese Freveltaten die Beschleunigung der Übergabe wäre. Aber wir zweifeln nicht, daß die Mächte, denen die Sorge für den Frieden Oberschlesiens und der Schutz des Lebens der dortigen Bürger obliegt, diesen Gewalttaten ein Ende setzen und alsbald Frieden und Sicherheit herstellen werden.

Warschau, den 29. April 1922.

Im Namen der polnischen Regierung: Ponikowski.

Rücksiedlung von Westfalen nach Wilna.

Wie der „Dziennik Poznański" berichtet, haben in Westfalen 90 000 Polen für den polnischen Staat optiert. Zur Organisierung der Rückwanderung dieser Optanten hat sich eine Genossenschaft gebildet, die ihr besonderes Arbeitsgebiet im Wilnalande erblickt. Vertreter dieser Genossenschaft sind am 29. April nach Wilna gekommen. Dort wurde ein Vertrag mit dem Besitzer eines der vernichteten Güter bei Wilna abgeschlossen. Die zerstörten Gebäude sollen aufgebaut, eine große Möbelfabrik und Ziegelei eingerichtet werden. Ferner wird an den Ausbau einer großen Schlosserei gedacht, die den Anfang einer Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen zu bilden vermag. Die ausgedehnten Torffelder sollen mit Hilfe von aus Westfalen eingeführten Maschinen ausgenutzt werden, die in Polen angeblich noch nicht verwendet werden. In Wilna selbst will man ein zerstörtes Haus pachten, wiederaufbauen und als Zentrale der Genossenschaft einrichten. Weiter plant die Genossenschaft die Schaffung von Bauernkolonien für die westfälischen Polen. Die Kolonien werden landwirtschaftlich-kaufmännische Kooperativen nach dem Muster der Posener sein. Unter den Kolonisten befinden sich Leute, die Leinenfabriken und Molkereien einrichten werden. Die Tätigkeit der Rückwanderer aus Westfalen wird das kulturelle Niveau der polnischen Wirtschaft heben. (Warum wohl? Etwa, weil sie im Lande des Terrors und der Barbaren in die Schule gingen? — D. Red.) — Einer der Delegierten wird bereits in nächster Zeit nach Westfalen zurückkehren, um die Rückwanderung der einzelnen Familien einzuleiten.

Graf Bethlen über den Minderheitenschutz.

Der Genua-Berichterstatter des „Revaler Boten" hatte eine Unterredung mit dem Führer der ungarischen Delegation, der bekanntlich die Behandlung der Minoritätenfrage durch die Genuakonferenz angeregt hat. Wir entnehmen dem Bericht des Korrespondenten, daß sich der ungarische Graf im Lauf des Gesprächs wie folgt äußerte:

„Gleich Deutschland gehört bekanntlich auch Ungarn nicht zum Völkerbund, der sich mit der Regelung der Minoritätenschutzfrage beschäftigen soll. Andererseits lebt aber ein großer Teil der ungarischen Bevölkerung heute in Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Ich bin überzeugt," so führte Graf Bethlen weiter aus, „daß zur Pazifizierung Europas nichts in einem so hohen Maße beiträgt, wie die günstige Lösung des Minoritätenschutzproblems, denn bedrückte und entrechtete Gruppen bilden stets einen Grund zu neuen Kriegen. Der Völkerbund hat bis jetzt sehr wenig positives zur Lösung dieser so wichtigen Frage getan. Die Konferenz von Genua hat jetzt ihr Wort gesprochen, und ich habe mich daher an die Glieder der allgemeinen politischen Kommission der Konferenz mit der Frage gewandt, wo ich den Standpunkt der ungarischen Delegation zur Minoritätenfrage darlegen könnte — ob im Plenum, einer der Kommissionen oder Subkommissionen. Es ist nicht richtig, wie von gewisser Seite behauptet wird, daß einem Vorschlage Beneschs entsprechend die Kommission die Behandlung dieser Frage abgelehnt hat. Ganz im Gegenteil, die Kommission beschloß, daß eine Subkommission sich mit dieser Frage beschäftigen solle. Somit entspricht die Meldung gewisser Berliner Blätter, daß eine besondere Kommission für die Behandlung der Minoritätenfrage gebildet worden ist, nicht ganz den Tatsachen, denn es handelt sich hierbei um die bereits bestehende Subkommission der ersten Kommission, die sich mit einer ganzen Reihe von allgemeinen politischen Fragen befaßt.

Die ungarische Delegation wird denn auch in der allernächsten Zeit eine Erklärung dieser Subkommission übergeben."

Wie der ungarische Außenminister, Graf Banffy dem Korrespondenten mitteilte, wird die ungarische Delegation der Konferenz den Vorschlag unterbreiten, sie möchte dem Völkerbund den dringlichsten Wunsch nach schneller Durchführung einer befriedigenden Lösung der Minoritätenfrage übermitteln.

Nicht allein Ungarn und Deutschland, sondern auch alle übrigen Minoritäten seien gleichermaßen daran interessiert, daß die Konferenz von Genua den Wunsch einer schnellen Regelung des Minoritätenschutzproblems ausspreche, denn das Interesse der Völkerbundkreise für eine durchgreifende Lösung des Minoritätenschutzproblems würde sich fraglos vergrößern, wenn eine Aufforderung von der Genuakonferenz erfolgte.

*

Germanische Begegnung.

Reichskanzler Dr. Wirth, Minister Rathenau und Lloyd George hatten am Donnerstag eine wichtige Unterredung, die von 11 Uhr vormittags bis 1.30 Uhr nachmittags dauerte. Es war eine Aussprache, die den Charakter einer förmlichen Sitzung trug, denn es nahmen außer den Genannten von englischer Seite noch teil Lord Birkenhead, Sir Evans, Sir Henkey, von deutscher Seite Botschaftsrat Dufoul von der deutschen Botschaft in London. Bei der Besprechung wurden alle Probleme berührt, die bisher die Konferenz beschäftigt haben und die sie noch beschäftigen werden. Man sprach sich von beiden Seiten mit der größten Offenheit aus. Der Besprechung ist große politische Tragweite beizumessen, denn man zog dabei diejenigen Fragen in den Kreis der Betrachtung, die für die Konferenz und deren Folgen von entscheidender Bedeutung sind.

Der Reichskanzler schilderte ausführlich in sehr ernster Darlegung die Situation in Deutschland und äußerte im Zusammenhang damit seine Absicht, nach Berlin zu reisen. Lloyd George bewog darauf in eindringlicher Weise den Reichskanzler, die Abreise nach Berlin aufzuschieben, was dieser, nach den vorliegenden Berichten, auch zugesagt haben soll.

Das vorläufige Ergebnis der Aussprache war, daß man die Rückkehr Barthous abwarten will, um nach einer Rücksprache mit ihm eine neue Zusammenkunft abzuhalten, bei der die Auffassung und die Instruktionen, die Barthou aus Paris mitbringt, ihre Rolle spielen werden. Über die Einzelheiten der Beratung wird Stillschweigen bewahrt.

Im Anschluß an diese Unterredung hatte Minister Rathenau eine weitere Unterredung mit Schanzer, die ebenfalls befriedigend verlaufen sein soll.

*

Letzte Nachrichten.

Die französische Delegation ist von Poincaré ermächtigt worden, alle Fragen, die sich auf die Grenzfestsetzung im Osten beziehen, zu erörtern, weil vor Abschluß des europäischen Friedensvertrages die Grenze feststehen müsse.

Tschitscherin erklärte, daß die russische Antwort auf das Memorandum in zwei Tagen überreicht werden würde. Besondere Aufmerksamkeit erregte in der Rede Tschitscherins in der Vollversammlung der Konferenz die Tatsache, daß er zweimal in entschiedener Weise gegen den Völkerbund Stellung nahm und eine Zusammenarbeit mit ihm ablehnte.

Joffe, Litwinow und 20 Mitglieder der russischen Delegation sind aus Genua abgereist. Auch der österreichische Bundeskanzler sowie der österreichische Finanzminister haben Genua verlassen.

Der Wortlaut der polnischen Antwortnote.

Die Antwort, die Minister Skirmunt auf die letzte Note Tschitscherins gab, hat folgenden Wortlaut: „Herr Präsident! Ihr Brief vom 30. April bringt kein neues Element in die Diskussion hinein, welches meinerseits eine Aufnahme und Entwicklung jener Beweisgründe erfordern würde, die in meinem Brief vom 25. April angeführt sind. Es drängen sich mir zwei einfache Bemerkungen auf. Vor allem stelle ist fest, daß, wenn die russische Delegation sich wirklich an die Direktiven des Rigaer Protokolls gebunden gefühlt hätte, welche die Nützlichkeit einer Vereinheitlichung der betreffenden Aktionen in Genua betreffen, so hätte sie sich damals unzweifelhaft mit der polnischen Delegation vorher über den Abschluß des Rapallovertrages vom 16. April d. J. verständigt. Weiter stelle ich fest, daß Rußland niemals Gegenstand irgendwelcher Ansprüche war, deren Zweck die Annullierung der Klauseln der durch Rußland geschlossenen Verträge war. Nach Feststellung des obigen Sachverhaltes erachte ich meinerseits, daß der Gegenstand unseres gegenwärtigen Schriftwechsels, insofern es sich um Ihre Vorwürfe handelt, endgültig erschöpft ist. Ich erachte es jedoch für angebracht, von der mir von Ihnen gebotenen Gelegenheit zur Beseitigung gewisser Mißverständnisse Gebrauch zu machen, die auf der Interpretierung des polnischen Standpunktes gegenüber dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands durch die russische Delegation beruhen. An den Arbeiten der Genua-Konferenz, welche die russischen Angelegenheiten betreffen, teilnehmend, läßt sich Polen aufrichtig von der Sorge um das Wohl Rußlands und seiner wirklichen Interessen leiten, die mit den Interessen von ganz Europa übereinstimmen. Von diesem Standpunkt ausgehend, strebt Polen mit allen Mitteln danach, die Arbeiten der Konferenz, die seiner Ansicht nach zusammenberufen wurde, um Grundlagen für eine fruchtbringende Verständigung zwischen Rußland und den in Genua vertretenen Staaten zu schaffen, zu fördern. An diesen Arbeiten teilnehmend, verliert die polnische Delegation den speziellen Charakter der polnisch-russischen Beziehungen, die aus dem Rigaer Vertrage vom 18. März 1921 im Einklang mit dessen Buchstaben und Geist hervorgehen, nicht aus dem Auge. Sich eben von den Interessen Polens, die durch die Nachbarschaft mit Rußland diktiert werden, und von der hieraus folgenden engeren wirtschaftlichen Mitarbeit mit Rußland leiten lassend, sieht die polnische Delegation im Gegensatz zu der Feststellung in Ihrem Briefe in der beiderseitigen Annullierung der gegenseitigen Ansprüche durch Rußland und andere Staaten nicht den einzigen Weg, der Rußland in den Stand versetzt, aus der gegenwärtigen Krisis, die es durchlebt, herauszukommen. Nach Ansicht der polnischen Delegation hat diese Angelegenheit, die nur eine tätige Unterstützung aller Staaten zu lösen vermag, eine weitgehendere Bedeutung. Eine solche Stellung der polnischen Delegation gegenüber Rußland kann nicht die geringsten Zweifel aufkommen lassen. Im übrigen entspricht diese Haltung der unveränderten Stellungnahme der polnischen Regierung, die diese seit dem Abschlusse des Rigaer Vertrages eingenommen hat, einem Standpunkte, von dem die polnische Regierung trotz aller Hindernisse bis zum heutigen Tage noch nicht abgewichen ist. Dagegen bin ich gezwungen, mit Bedauern festzustellen, daß durch ein besonderes Zusammenwirken der Umstände seit dem Abschluß des Rapallovertrages die Erfüllung aller Verpflichtungen durch die russische Regierung, welche diese durch den Rigaer Vertrag einging, vollkommen eingestellt wurde. Die russische Regierung verletzte sogar in einem Polen unfreundlichen Geist eine ganze Reihe von Klauseln dieses Vertrages. Ich nehme an, daß ich durch diese Erklärung meinerseits mit vollkommener Aufrichtigkeit die Mißverständnisse beseitigt habe, die von Ihrer Seite kamen. Diese Berichtigung wird meiner Ansicht nach in größerem Maße als jeder Notenaustausch der Festigung der durch den Rigaer Vertrag zwischen Polen und Rußland bestimmten Beziehungen dienen, einer Festigung, von der Sie in Ihrem Briefe sprechen, und die sicher den Interessen beider Staaten von Nutzen sein wird. Geruhen Sie die Versicherung meiner größten Hochschätzung entgegenzunehmen. (—) Skirmunt."

Der „Kurjer Poranny" gegen die Deutschenhetze.

Daß auch unsere polnischen Mitbürger die vor kurzem in Posen eingeleitete Aktion gegen die polnischen Bürger deutscher Nationalität mißbilligen, geht u. a. auch aus einem gestern in dem Belvederekreisen nahestehenden „Kurjer Poranny" erschienenen Artikel hervor, der die Überschrift „Drohender Aufruhr in Großpolen" trägt. Der Artikel wendet sich gegen die Verfasser des „Offenen Briefes" an die polnischen Bürger deutscher Nationalität und nennt diesen Aufruf ein unpolitisches Dokument. Das Blatt stellt fest, daß die Lage im ehemals preußischen Teilgebiet drohend sein muß und die nationalistische Agitation einen wahnsinnigen Umfang annehmen mußte, wenn man zur Verhinderung von Unglücksfällen zu derartigen Mitteln greifen zu müssen glaubte. Es gibt zu verstehen, daß an diesem Aufruf eigenartige Kräfte mitgewirkt haben müssen. Die Schuldigen des Aufrufs sieht das Blatt in dem Verbande zur Verteidigung der Westgrenze und im Nationalen Volksverbande. Zum Schluß fordert das Blatt eine Intervention der Warschauer Behörden, um es nicht zu den vorbereiteten Unruhen kommen zu lassen und sie im Keime zu ersticken.

Republik Polen.

Neue Gewaltmaßnahmen gegen die Ansiedler.

Unter dieser Überschrift brachten wir im Januar einen Artikel, in dem die Tätigkeit des Kreislandesamts in Inowrocław einer Kritik unterzogen wurde. Unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes sendet uns nun das Landesamt folgende Richtigstellung: Die Schilderung der Vorgänge bei dem Ansiedler Neumann entspricht nicht der Wahrheit, da weder von „Gewalttätigkeiten" noch von „Schlägereien" die Rede sein kann. Da der Ansiedler Neumann absichtlich die Ansiedlung ruinierte, indem er übermäßig Getreide und das lebende Inventar verkaufte, so daß eine weitere Bewirtschaftung der Ansiedlung unmöglich gewesen und ein Mangel an Saatgetreide eingetreten wäre, wurde die Zwangsverwaltung angeordnet. Neumann weigerte sich, ein Zimmer und die Küche, trotz dreimaliger Aufforderung, zur Wohnung für den Zwangsverwalter herzugeben, so daß der Distriktskommissar die zwangsweise Räumung dieser beiden Räumlichkeiten anordnen mußte. Alle anderen Behauptungen beruhen nicht auf Wahrheit und entbehren jeder Begründung.

„Ehre dem Ehre gebühret."

Dem Generalsuperintendenten Pastor Julius Bursche wurde in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der nationalen Arbeit der Orden zweiter Klasse der Wiedergeburt Polens verliehen.

Der Ministerrat bleibt neutral.

Warschau, 5. Mai. (PAT.) In der heutigen Sitzung des Ministerrats wurde beschlossen, gegenüber dem Gesetzentwurf über die Wahlordnung zum Sejm und Senat eine neutrale Stellung einzunehmen. Zum Schluß der Sitzung dankte der Ministerpräsident dem Minister Wybicki, der aus dem Kabinett infolge Aufhebung des Ministeriums für das ehemals preußische Teilgebiet ausscheidet, für seine aufopfernde Tätigkeit.

Die Wahlordnung zum Sejm vor dem Seniorenkonvent.

Warschau, 5. Mai. (PAT.) In der heutigen Sitzung des Seniorenkonvents beantragte der Sejmmarschall Trampczyński, die Reden bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die neue Wahlordnung zum Sejm und Senat auf 5 Minuten zu beschränken. Es wurde beschlossen, eine besondere Sitzung des Konvents einzuberufen, sollten die sich zum Wort meldenden Abgeordneten zu lange Reden halten.

Befreiung der Geistlichen vom Heeresdienst.

Durch eine Verordnung des Ministerrats in Warschau vom 30. Januar d. J. ist die Geltung des Gesetzes vom 23. Oktober 1918 über die allgemeine Verpflichtung zum Heeresdienst auch auf das ehemals preußische Teilgebiet ausgedehnt worden. Nach Artikel 68 dieses Gesetzes sind u. a. auch die evangelischen Geistlichen vom Heeresdienst befreit. Nach Artikel 64 steht ein Aufschub von der Einstellung in das Heer von Jahr zu Jahr den Hörern an der Universität und den höheren Lehranstalten bis zu 25 Jahren, den Studierenden der Theologie zum Zwecke der Erlangung der Ordination bis zum 27. Lebensjahre zu.

Deutsches Reich.

Das Selbstbestimmungsrecht der Memelländer.

Anläßlich des Abschiedessens für den französischen Unterpräfekten des Kreises Heydekrug, Major Tibeaud, welcher Heydekrug verläßt, hielt der anwesende französische Oberkommissar des Memelgebiets, Petisné, eine bedeutsame Rede. Er führte aus, daß die Memelländer Bevölkerung über die Zukunft des Memelgebiets vor der Entscheidung durch ihre berufenen Vertreter gehört werden würde. Die Memelländer hätten hierfür das Versprechen der Alliierten und diese würden ihr Wort nicht brechen.

Deutsche Verlustliste.

Der Gesamtverlust Deutschlands an Menschen als Folge des Versailler Friedens beläuft sich auf rund 6½ Millionen, wovon 1,9 Mill. auf Elsaß-Lothringen kommen, der Rest auf Preußen. Von den preußischen Provinzen hat Posen mit rund 1 945 000 Menschen die größte Verlustziffer aufzuweisen; es folgen Westpreußen mit 1 295 000, Oberschlesien 1 000 000, Schleswig-Holstein 167 000, Ostpreußen 165 000, Schlesien 73 000, Rheinprovinz 61 000. Unter den Erobererstaaten steht Polen, an das weit über 3 Millionen Menschen fielen, obenan; es folgt Frankreich mit annähernd 2 Millionen, in weiterem Abstand Dänemark, Belgien, Tschechoslowakei. Von den 6½ Millionen losgerissener Volksgenossen sprechen — noch ohne Einbeziehung der Verluste in Oberschlesien, für die die betr. Zahlen noch nicht vorliegen — rund 3 217 000 die deutsche Muttersprache. Besonders hoch ist der Prozentsatz der Deutschsprechenden im Freistaat Danzig (95 Proz.), in Elsaß-Lothringen (88 Proz.), Eupen-Malmedy (82 Proz.), Memelland (51 Proz.), Westpreußen (43 Proz.), Posen (34 Proz.), im abgetretenen Schleswig-Holstein (24 Proz.). Von einer Volkszahl von insgesamt über 66 Millionen vor dem Kriege ist Deutschland durch Kriegsverluste und Abtretungen unter 60 Millionen herabgesunken.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Gleiwitz.

Kattowitz, 5. Mai. (PAT.) Mit dem heutigen Tage wurde der Belagerungszustand in den Kreisen Gleiwitz und Zabrze sowie in der Stadt Gleiwitz selbst wieder aufgehoben.

*

Die internationalen Verhandlungen für eine Anleihe Deutschlands wurden auf den 28. Mai verschoben. Die Verhandlungen werden in Paris stattfinden.

Die Braunschweiger Landesversammlung lehnte mit 30 gegen 29 Stimmen ein sozialistisches Vertrauensvotum für die Rote Regierung ab. Das Ministerium trat zurück und wird voraussichtlich durch ein Kabinett der großen Koalition ersetzt werden.

Aus anderen Ländern.

Papst Pius und Papst Lenin.

Dem „Vorwärts" wird der Wunsch Tschitscherins, den Papst in Rom zu besuchen, bestätigt. Dieser Reiseplan steht im Zusammenhang mit dem jüngsten Friedensbrief des Papstes. In italienischen Konferenzkreisen wird vermutet, daß eine Verschmelzung der russisch-orthodoxen mit der römisch-katholischen Kirche angestrebt werden soll. Papst Pius XI. hat in seinem jüngsten Brief den ersten Schritt zur Versöhnung getan, indem er alle Regierungen zur Verständigung mit der Sowjetregierung aufgefordert habe. Wenn der Plan des Papstes gelingen sollte, käme es zu einer der größten Kirchenverschmelzungen der Geschichte. Aus anderen Kreisen wird bemerkt, der Plan des Papstes stehe im Gegensatz zu den Absichten der anglikanischen Kirche für eine Versöhnung mit der griechisch-orthodoxen Kirche.

*

Die japanische Regierung ist zurückgetreten.

In Paris wurden zwei Mitglieder der kommunistischen Partei, darunter eine Schreibmaschinengehilfin, wegen angeblicher Spionage, begangen zugunsten der Moskauer Regierung, verhaftet. Es wird behauptet, daß die Beschuldigten geheime und vertrauliche Mitteilungen über die nationale Verteidigung, namentlich über die Marine und die Arsenale, nach Moskau weitergegeben hätten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

§ **„Einstimmig".** Die „Gazeta Poranna" in Warschau bringt die Mitteilung, die Stadtverordnetenversammlung in Bromberg habe den neuen Stadtpräsidenten „einstimmig" gewählt. Damit erweitert das Warschauer Blatt in erfreulicher Weise den für gewöhnlich ganz eindeutigen Begriff der Einstimmigkeit. Die Wahl ist bekanntlich, wie wir gestern mitteilten, mit 30 gegen 29 Stimmen, also mit einer Mehrheit von einer Stimme, erfolgt. In diesem Sinne allerdings sonach „einstimmig". Diese „Einstimmigkeit" erinnert freilich an die bekannte Wendung „Auf vielfachen Wunsch eines einzelnen Herrn".

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte schon in den Morgenstunden ein überaus reges Leben und eine gute Beschickung. Frühjahrsgemüse erscheint immer mehr. Heute wurde schon Spargel angeboten, das Pfund zu 300 bis 450 Mark und Spinat zu 180 Mark das Pfund. Rhabarber kostete 80—100 M. das Pfund, Mohrrüben 60—80 M., rote Rüben 40—50 M., Zwiebeln 200—350 M., Apfelsinen 100—180 M., Zitronen 60—80 M., Backobst 140—250 M., Äpfel 120 bis 250 M. und weiße Bohnen 190 M. Salat wurde mit 60 bis 80 M. je Kopf, Radieschen mit 50—60 M. das Bündchen gehandelt. Pflaumenmus kostete 250 M., Quarkkäse 150 M. Für Butter wurden 900—950 M. und für Eier 450 M. gefordert und gezahlt. Möglicherweise sind die Preise im weiteren Verlauf des Marktes noch gesunken. Gemästete Gänse kosteten 500 bis 600 Mark je Pfund, lebende Hühner 1200 bis 1500 Mark das Stück.

§ **Zu den Werkzeugdiebstählen** bei der Firma Granobs u. Kozlowski, über die wir gestern auf Grund amtlicher Mitteilungen berichteten, bittet uns die Firma Scheerschmidt u. Hoffmann, hier, Bahnhofstraße 57a, um Aufnahme der nachstehenden Berichtigung: „Es entspricht nicht den Tatsachen, daß wir der Firma Granobs u. Kozlowski gehörende Sachen von Privatleuten direkt gekauft haben. Wir haben vielmehr Werkzeug von einem Händler, der ein offenes Ladengeschäft in Bydgoszcz besitzt, gekauft, in einem anderen Falle von einem Handwerker, der

eine Werkstatt besaß und die von uns erstandenen Teile als entbehrlich abgeben wollte. Die von uns gezahlten Preise entsprachen den Großhandelspreisen; wir konnten nicht annehmen, daß es sich um Diebesgut handelt. Wir legen großen Wert darauf, daß der Verdacht einer unredlichen Handlungsweise nicht auf unserer Firma haften bleibt."

** „Die Scholle" liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Zentral-Verband selbständ. Händler und Hausierer. Versammlung jeden ersten Sonntag nach dem Monatsersten im Verbandslokal „Parzysz", ul. Jana Kazmierza (Ecke Hofstr.) gegenüber Amtsgericht. Nächste Quartalssitzung 7. Mai, nachm. 3 Uhr. (6691

Deutsche Gesellschaft. Montag, 8. Mai, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Kammermusikabend der Kapelle der Staatsoper zu Berlin. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten rechtzeitig zu lösen, da an der Abendkasse ein Zuschlag erhoben wird. (5913

Verband deutscher kaufmännischer und Bureauangestellter in Polen hält am Dienstag, 9. Mai, im Zivilkasino eine Mitgliederversammlung ab. Näheres siehe Inserat. (5923

Esperanto-Verein unternimmt am Sonntag, 7. Mai, einen Maiausflug. Siehe auch Anzeige. (6807

Einmaliges Ballettgastspiel im Elysium-Theater (Deutsche Bühne) der Solotänzerinnen des Balletts der Danziger Oper am Mittwoch, den 10. Mai 1922. Im erstklassigen Programm: Klassische Tänze, Charaktertänze, Ballettänze, Kindertänze, Spitzentänze, Solo, Duette, Terzette, Musik erster Komponisten. Leitung: Ballettmeisterin Lotte Horsten-Danzig, Stadttheater. Eintrittskartenvorverkauf Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. Beginn pünktlich 8 Uhr. (5808

* * *

* **Inowrocław,** 5. Mai. Die unmenschliche Mutter, die vor einiger Zeit ihr Kind beim Solbadpark aussetzte, wurde von der hiesigen Polizei in der Person der unverehelichten Helena M. aus Wloclawek, jetzt in Dziennice wohnhaft, entdeckt.

* **Posen (Poznań),** 4. Mai. Ein aus Oberschlesien zugereister Jüngling hatte sich am Dienstag abend mit einer Artistin in einem Café verabredet. Als er sich dort einfand, sah er seine Erwählte mit einem anderen Verehrer zusammensitzen. Kurz entschlossen zog er einen Revolver hervor, gab auf die Ungetreue einen Schuß ab und richtete die Waffe dann auf sich selbst. Beide haben nur leichtere Verletzungen davongetragen. — Dienstag vormittag kurz nach 11 Uhr stürzte der Klempner Jarumszkiewicz, der auf einem Neubau beschäftigt war, drei Meter tief ab und zog sich einen so schweren Schädelbruch zu, daß er sofort starb.

* **Posen (Poznań),** 5. Mai. Ein heftiges Gewitter hatte sich heute vormittag gegen 11 Uhr über Posen zusammengezogen, das außer dem erwünschten Regen leider aber auch unwillkommene große Hagelkörner brachte.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 4. Mai. Eine außerordentliche Versammlung des Verbandes der Bankbeamten beriet über die bisherigen Verhandlungen mit den Bankiers in Sachen der Gehaltsaufbesserung. Es wurde beschlossen, in den Ausstand zu treten, falls bis zum 13. d. M. diese Angelegenheit nicht beigelegt sein sollte.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Labes (Pomm.),** 4. Mai. Dienstag, 2. Mai, morgens mußten einige Klassen der Volksschule in Labes (Pom.) wegen der Kälte den Unterricht schließen. Die Zimmer liegen nach der Nordwestseite, so daß des Vormittags keine Sonne in dieselben kommt, und sie können wegen Mangels an Heizmaterial nicht geheizt werden.

Lauenburg (Pomm.), 4. Mai. Die dem Landarbeiterverband angehörenden Landarbeiter des Lauenburger Kreises haben den vom Landbund abgeschlossenen Tarif abgelehnt. Auf 28 Gütern des Kreises wird gestreikt; die technische Nothilfe ist eingesetzt. — Ein schweres Unglück hat das erste Frühlingsgewitter in dem Orte Woedtke hervorgerufen. Vier junge Mädchen aus Woedtke wurden auf freiem Felde vom Gewitter überrascht. Ein kalter Blitzstrahl schlug in die Mädchengruppe ein. Während zwei Mädchen betäubt wurden und bald wieder zu sich kamen, wurden die beiden 13jährigen Mädchen Hedwig Boike und Hedwig Hingst vom Blitz erschlagen.

Kleine Rundschau.

* **Die dreimal getaufte „Vaterland".** Der von Deutschland abgelieferte Riesendampfer „Vaterland", der in englischem Besitz „Leviathan" hieß, wird durch den neuen Besitzer, eine amerikanische Schiffsreederei, zum drittenmal umgetauft und erhält den Namen „Präsident Harding".

* **Vom Baumstamm bis zur Zeitung.** Um festzustellen, wieviel Zeit nötig ist, um einen Baumstamm in eine Zeitung zu verwandeln, hat der Besitzer einer Harzer Papierfabrik einen interessanten Versuch ausgeführt. Wie in der Zeitschrift „Der Papierfabrikant" erzählt wird, ließ er um 7 Uhr 35 Minuten früh in dem in der Nähe seiner Fabrik gelegenen Walde drei Bäume fällen, die nach Abschälung der Rinde sofort in die Holzstofffabrik gebracht wurden. Die drei Holzstämme wurden dann so schnell in flüssige Holzmasse verwandelt, daß bereits um 9 Uhr 39 Minuten die erste Rolle Druckpapier die Maschine verlassen konnte. Seit dem Fällen des Baumes waren also bis zur Fertigstellung des Papiers nur zwei Stunden vier Minuten verflossen. Die Rolle Papier wurde im Auto nach der vier Kilometer entfernten Druckerei einer Tageszeitung geschafft und dort sofort mit dem Druck begonnen. Um 11 Uhr vormittags konnte die aus diesem Papier hergestellte Zeitung bereits auf der Straße verkauft werden. Es hatte also nur eines Zeitraumes von drei Stunden fünfundzwanzig Minuten bedurft, um dem Publikum die neuesten Nachrichten auf einem Papier aus den Bäumen vorzulegen, auf deren Zweigen noch am Morgen die Vögel ihre Lieder gesungen hatten.

* **„Interessengemeinschaft" der Berliner Bettler.** Wir lesen in der „B. Z. am Mittag" Niemals vor dem Kriege hatte das gewerbsmäßige Betteln einen solchen Umfang angenommen wie jetzt. Auch hier marschiert Berlin an der Spitze. Die gewiegtesten und erfahrensten Brüder der Bettlergilde haben sich nun — so weiß eine offenbar eingeweihte Korrespondenz zu berichten — seit kurzem zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Interessengemeinschaft besitzt in Moabit unter einem Decknamen ein eigenes Bureau, wo zehn Angestellte beschäftigt werden, die alle Hände voll zu tun haben, dafür aber dementsprechend hoch bezahlt werden. Dieses Bureau besorgt die erforderlichen Lizenzen für den Straßenhandel, es verschafft gegen Leihgebühr die „Gebrechen" und Marken, womit man das Mitleid der Passanten zu erregen hofft, es hat schließlich einen vorzüglich geleiteten „Ausbildungskursus" eingerichet, der talentierten Bettelkunstbeflissenen Gelegenheit geben soll, sich in ihrem Fach zu vervollkommnen. An diesem Kursus sollen zurzeit 150 Schüler teilnehmen. Die ganze Stadt ist in eine Anzahl genau abgegrenzter Reviere eingeteilt. Auf besonders einträglichen Plätzen, wie z. B. in manchen Gegenden des Westens, des Kurfürstendamms und am Zoo, ist ein wöchentlicher Schichtwechsel eingeführt. Der durchschnittliche Tagesverdienst der Bettler richtet sich nach der Publikumsqualität der verschiedenen Reviere. In den westlichen Bezirken beläuft er sich auf etwa 2000 bis 3000 Mark. Denn es gibt heuzutage sehr viel Leute, besonders Ausländer, die in solchen Dingen kein Wertmaß kennen und mindestens einen 5-Mark-Schein in den Hut des Bettlers werfen. Aber es werden sehr häufig auch „Almosen" von zehn und zwanzig Mark gegeben. In dieser Beziehung zeichnen sich die Russinnen durch besondere Freigebigkeit aus. Polen, ebenso aber auch Amerikaner, gelten als „Schnorrer", denn sie lassen sich nur in den seltensten Fällen verleiten, in die Taschen zu greifen. Interessant ist es, daß bevorzugte Plätze von ihren Inhabern mit einer besonderen Steuer bezahlt werden, die manchmal 500 Mark pro Tag ausmacht und an die „Interessengemeinschaft" abgeführt wird.

* **Im Hemd auf Reisen.** Die Passagiere des Prag-Berliner Schnellzuges hatten jüngst bei der Grenzkontrolle in Bodenbach ein nettes Erlebnis: Ein Herr fiel den Beamten auf, weil er seinen langen Überzieher trotz des warmen Frühlingswetters bis unters Kinn zugeknöpft hatte und ihn zudem noch mit beiden Händen an den Leib hielt. Die Grenzbeamten entledigten den Reisenden des Überziehers und stellten zu ihrer Verwunderung fest, daß er darunter lediglich ein Hemd und ein Paar Strümpfe trug. Der Schlaue wollte den Tiefstand der deutschen Mark restlos ausnutzen und sich in Berlin neu einkleiden. Die Zollbeamten vermerkten auf dem Paß: „Fährt ohne Anzug über die Grenze, darf keinen Anzug in die Tschechoslowakei zurückbringen."

* **„Echte" Schmuggler im Film.** Dem „Film-Kurier" wird geschrieben: Es wurde mir Gelegenheit geboten, einer Aufnahme des ersten Moira-Films „Die Schmuggler von Paznaun" beizuwohnen. In einer schmucklosen Bergkirche, hoch oben, wo nur Sennen und Grenzjäger hausen, fand die Aufnahme statt. Der Film schildert das moderne Schmugglerleben an den Grenzen der Schweiz, Tirols und Österreichs. Es ist die erste Filmexpedition, die in einer Höhe von 3500 Metern mit Schauspielern Spielszenen aufnahm. Interessant ist die Tatsache, daß die gesamten Comparsen in Tirol von echten Schmugglern und Grenzjägern gestellt wurden. Die Regie führte Dr. Reinhard Bruck vom Staatstheater. — Also echte Schmuggler wurden für die Aufnahme gewonnen. Hoffentlich verschweigt das Programm die Namen dieser Mitwirkenden, es könnte sonst zu peinlichen Folgen kommen.

Handels-Rundschau.

Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt und Technische Messe in Breslau vom 18.—20. Mai 1922. Während des diesjährigen Maschinenmarktes veranstaltet die Landwirtschaftskammer Lehrgänge und Führungen von sachkundiger Seite. Am 19. und 20. Mai wird ein Zuchtviehmarkt abgehalten. In unmittelbarem Anschluß hieran wird der Fischereiverein seine Fischereiausstellung einrichten. An verschiedenen Tagen der Technischen Messe sind Vorträge in Aussicht genommen, die Deutsche Heimatfilm-Gesellschaft wird technische und landwirtschaftliche Lehrfilmvorführungen veranstalten. Endlich sei noch auf eine Sonderfahrt nach Leubus hingewiesen, mit der eine kunsthistorische Führung durch das Kloster Leubus (das schlesische Escorial) verbunden sein wird.

Erhöhung des Zigarettenpreises in Deutschland. Kaum hat das Zigaretten-Kartell den Mindestpreis der Zigaretten von 50 auf 70 Pfennig erhöht, so sieht es sich jetzt schon wieder gezwungen, ihn auf 80 Pfennig und in Bälde vielleicht schon auf eine Mark zu erhöhen. Seit dem 25. April darf keine 70-Pfennig-Zigarette mehr geliefert werden. Zigaretten mit Hohlmundstück müssen zu mindestens 40 Pfennig verkauft werden.

Fortgesetztes Anschwellen der schwebenden deutschen Reichsschuld. Für das zweite Drittel des Monats April ergibt sich eine Einnahme von 2,899 Milliarden gegenüber einer Ausgabe von 7,155 Milliarden, die sich aber durch Ablieferung der Reichspostverwaltung in Höhe von 637,69 Millionen Mark und der deutschen Reichsbahn im Betrage von 819,29 Millionen Mark, im ganzen also um 1,457 Milliarden auf 5,698 Milliarden verringert. Um den Mehrbetrag der Ausgaben von 2,799 Milliarden hat sich die schwebende Schuld neuerdings auf den Riesenbetrag von 276,544 Milliarden erhöht. Amtlicherseits wird wieder hinzugefügt, daß dieses Anwachsen der Schuld durch Devisenbeschaffungen, Lieferungen und sonstigen Ausgaben für Reparationszwecke sowie durch Besatzungskosten verursacht ist.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 83.

Bromberg, Sonntag den 7. Mai 1922.

Akzisen-Aemter.

Die großpolnische Finanzkammer verfügt über die Organisation der Finanzämter erster Instanz in Sachen der indirekten Steuern folgendes: das Gebiet der großpolnischen Finanzkammer, das sich mit dem Umfang der Wojewodschaft Posen deckt, zerfällt in Hinsicht auf die Verwaltung der indirekten Steuern in neun Finanzbezirke mit je einem Finanzamt der indirekten Steuern, die der Kürze halber den Namen Urzędy Acyzowe (Akzisen-Ämter) tragen und je eine bestimmte Anzahl von politischen Kreisen umfassen: 1. Posen, für die Kreise Posen-Stadt, Posen-Ost, Posen-West, Schrimm und Schroda; 2. Bromberg, für die Kreise Bromberg-Stadt, Bromberg-Land, Schubin und Wirsitz; 3. Rogasen, für die Kreise Obornik, Wongrowitz, Kolmar, Czarnikau; 4. Hohensalza für die Kreise Hohensalza, Mogilno und Strelno; 5. Gnesen, für die Kreise Gnesen, Witkowo, Wreschen, Znin; 6. Jarotschin, für die Kreise Jarotschin, Pleschen, Koschmin, Krotoschin; 7. Ostrowo, für die Kreise Ostrowo, Adelnau, Schildberg und Kempen; 8. Lissa für die Kreise Lissa, Wollstein, Kosten, Schmiegel, Rawitsch und Gostyn; 9. Birnbaum, für die Kreise Samter, Birnbaum, Grätz und Neutomischel.

Die Tätigkeit der Akzisenämter ist in den §§ 55 und 64 der Verordnung des preuß. Tgbt.-Min. vom 23. September 1921 und in den §§ 63 bis 66 der Verordnung des Finanzministers vom 30. 1. 20, enthalten. Diese Ämter übernehmen die Befugnisse der früheren Hauptzollämter, die später Schatzämter genannt wurden. Deshalb wird das Hauptzollamt in Wreschen aufgehoben. Zwecks Ausführung der Finanzkontrolle wird jedes dieser Ämter eine Reihe von Inspektoraten haben, welche die Tätigkeit der früheren Oberzollkontrolleure ausüben werden. (Hebestellen und Abfertigungsstellen.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

Ausladung von Wagenladungen auf dem Bahnhof Bromberg.

Das Eisenbahnverkehrsamt Bromberg teilt mit: „Zwecks Genesung momentaner Verhältnisse auf den Ausladerampen, Gleisen bzw. Anschlußgleisen, wird mit Einverständnis der E. D. Danzig folgendes verfügt: 1. Erteilte Verfügungen zwecks Überführung und Bereitstellung von Wagen auf einem anderen Auslade- bzw. Anschlußgleis, werden nur insoweit berücksichtigt, als die Beauftragung noch vor Laderechtstellung der Wagen auf den Ausladestrang erfolgt. — 2. Reexpedition, d. h. neues Aufliefern angekommener Wagenladungen, wird nur dann berücksichtigt, wenn das Aufliefern in vorgeschriebenem Ausladetermin der Wagen erfolgt. — 3. Wagenladungen (mit Ausnahme von Kohle), die nicht innerhalb 48 Stunden nach Bereitstellung entladen werden, werden dem Bahnspediteur zur Lagerung übergeben. — 4. Wagenladungen mit Kohle, die nicht im Termin entladen werden, werden verkauft. — 5. Inhaber von Anschlußgleisen werden zur Schließung von Frachtstundungsverträgen aufgefordert. — Es wird noch bemerkt, daß es im Interesse der Eisenbahn wie dem weiter Handelskreise liegt, daß Güter schneller befördert werden; dieses kann aber nur dann erfolgen, wenn die Betreffenden die Be- bzw. Ausladung sowie Weiterverfügung über Wagenladungen beschleunigen. Sollte trotz dieser Verfügung die terminmäßige Entladung sowie Weiterverfügung über Wagenladungen nicht erfolgen, so wird die Eisenbahndirektion genötigt sein, das Standgeld um das vierfache zu erhöhen.

§ **Am Sonntag vor Pfingsten kein Geschäftsbetrieb.** Die städtische Polizeiverwaltung teilt mit: Am letzten Sonntag vor Pfingsten, am 28. Mai, dürfen die Geschäfte nicht offen gehalten werden, da das Gesetz vom 18. Dezember 1919 betr. Arbeitszeit im Handel und Gewerbe dieses nicht vorsieht.

§ **Vom Kreisbauernverein.** Am Donnerstag, 4. d. M., fand im Elysium eine Monatssitzung des Kreisbauernvereins Bromberg statt, die von Herrn Falkenthal-Slupowo eröffnet und geleitet wurde. Dr. Krause-Bromberg fesselte die anwesenden Mitglieder durch einen kenntnisreichen Vortrag über Kartoffelkrankheiten und Kartoffelanerkennung, auf den wir demnächst ausführlich zurückkommen werden. Die Verwaltung über die Vereinskasse wurde von Herrn Jostfried an Herrn Berndt abgegeben; dem bisherigen Kassierer wurde warmer Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Da die Kleinbahn nach Wiechorczyn an jedem Mittwoch und Sonnabend seit kurzem täglich zweimal verkehrt, wurde beschlossen, die Monatssitzungen künftig möglichst auf einen Mittwoch anzusetzen. Die nächste soll am Mittwoch, 7. Juni, voraussichtlich stattfinden. Ein Vortrag über Pferdekrankheiten und -kolik wurde in Aussicht genommen. An der Vollversammlung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Posen wird eine Vertretung der hiesigen Kreisorganisation teilnehmen.

§ **Die Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.** (alte Westpreußische) hält am Montag, 29. Mai d. J., vorm 11 Uhr, ihre 95. Zuchtviehauktion in ihrer neu erbauten Auktionshalle in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne 1, ab. Zur Versteigerung gelangen ca. 35 Bullen, 25 hochtragende Kühe und 30 hochtragende Färsen. Im Anschluß an diese Auktion versteigert dortselbst die Danziger Schweinezuchtgesellschaft E. V. ca. 60 Eber und Sauen des großen weißen Edelschweins und des veredelten Landschweines. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, Zoll- und sonstige Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere kostenlos durch die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Handels-Rundschau.

Die polnische Verordnung betr. Zollvergünstigungen. Die erst unlängst veröffentlichte Verordnung des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Industrie vom 7. April 1922 betr. Zollerleichterungen stellt eine neue Fassung der Verordnung vom 18. August 1921 betreffend Zollvergünstigungen dar und setzt diese außer Kraft. Für eine Reihe von Warengattungen bringt die neue Fassung recht erhebliche Zollermäßigungen. So ist für Rohkaffee, Kakaobohnen und Tee der Multiplikator von 400 auf 50, für Heringskonserven sogar von 800 auf 50 herabgesetzt. Von besonderem Wert für unsere einheimische Margarineindustrie ist die Herabsetzung des Multiplikators für Rohprodukte zur Margarineherstellung von 400 auf 10. Wichtig für das Baugewerbe sind die Zollerleichterungen für alle Arten von Bausteinen und Schieferplatten. Ferner sind noch für die Industrie als besonders wichtig zu bezeichnen die Herabsetzung des Multiplikators für zahlreiche chemische Produkte, Benzol, Eisenwaren usw. Diesen Erleichterungen stehen leider auch Heraufsetzungen des Multiplikators für zahlreiche Waren gegenüber, die bei dem Steigen der polnischen Mark in den letzten Monaten zu erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten führen können.

Die Samenausfuhr aus Polen gestattet. Das polnische Haupt-Ein- und Ausfuhramt hat nach dem „Przegl. Wiecz." die Berechtigung erhalten, Ausfuhrgenehmigungen für alle Sämereien zu erteilen. Eine Ausnahme bilden Genehmigungen zur Ausfuhr von Getreide, Klee, Lupinen, eßbaren Hülsenfrüchten (Erbsen, großen Bohnen, kleinen Bohnen, Peluschken, Schabbeln).

Preiserhöhung polnischer landwirtschaftlicher Maschinen. Unlängst fand eine Konferenz der Verständigungskommission der Erzeuger landwirtschaftlicher Maschinen und der Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen statt, auf der nach Feststellung der Tatsache, daß die Betriebskosten sich in den letzten Monaten erhöht haben, eine Erhöhung der Preise polnischer landwirtschaftlicher Maschinen beschlossen wurde. Diese Erhöhung beträgt: bei Pflügen, Eggen und Kultivatoren 10 Prozent, bei Handdreschmaschinen 28 Proz., bei Siedemaschinen 34 Proz., bei Getreidereinigungsmaschinen 27 Prozent.

Ermäßigte Eisenbahntarife von Polen nach Danzig fordert der polnische Verband für Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen. Die Ermäßigung müsse 15—30 Prozent der Bahnfrachten betragen. Gleichzeitig bittet der Verband, alle Danzig betreffenden Fragen, insbesondere in Angelegenheit der Eisenbahn, des Hafens und der Wirtschaft Danzigs überhaupt, im Einvernehmen mit dem Verbande der polnischen Kaufleute und Industriellen in Danzig zu lösen.

Slaski Telefon A.-G., Kattowitz. Mit Hilfe einer polnischen Großbank wurde in Kattowitz die Gesellschaft Slaski Telefon A.-G. gegründet. Der Gesellschaftsvertrag besagt, daß sich die Firma mit der Herstellung von Telephon-, Telegraphen- und sonstigen Schwachstrom-Apparaten befassen will. Als Aktienkapital werden 50 Millionen Mark genannt.

Beabsichtigte Vergrößerung des polnischen Seeverkehrs. In einer außerordentlichen Sitzung des Zentralverbandes der polnischen Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen, die zur Besprechung Danziger Angelegenheiten anberaumt worden ist, behandelte man die Möglichkeiten der Vergrößerung des polnischen Seeverkehrs. Unter anderem wurde festgestellt, daß die finanzielle Sicherstellung für das Auswandererwesen die Grundlage zur Gründung einer polnischen Passagierlinie zwischen Danzig und Amerika bildet.

Posener Getreidebörse vom 5. Mai. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 000—19 000, Roggen 15 200, Gerste 10 000—10 800, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 12 500—13 000, Weizenmehl (65proz.) 25 300—26 300, Roggenmehl (70proz.) 19 500 bis 20 500, Erbsen 12 000—14 000, Weizenkleie 9800, Roggenkleie 10 200, Speisekartoffeln 4000—4600, Fabrikkartoffeln 3300 bis 3700, Leinsamen 20 000 bis 22 000, Rübsen 17 000—19 000, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—18 000, Buchweizen 12 000—14 000, blaue u. gelbe Lupinen 8500—11 500 M.

Posener Viehmarkt vom 5. Mai. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 19 500 bis 20 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000, 3. Sorte 6000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 19 500 bis 20 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 6000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 19 500 bis 20 000 M., 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 6000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 14 000 bis 14 500 M., 2. Sorte 12 000 bis 13 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 15 000—15 500 M., 2. Sorte 12 000—13 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 31 000 bis 32 000 M., 2. Sorte 29 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 24 000 bis 26 000 M. Tendenz: **lebhaft, gut gemästete Ware über Notiz.**

*

Berliner Devisenkurse.

Devisen	5. Mai Geld	5. Mai Brief	4. Mai Geld	4. Mai Brief	Höchster bisher. Stand
Holland . . . 100 Guld.	10961,25	10986,75	11131,05	11163,95	10589,00
Buenos Aires 1 P.-Pes.	103,35	103,65	104,35	104,65	97,90
Belgien . . . 100 Frcs.	2392,00	2398,00	2419,45	2425,55	2172,20
Norwegen . 100 Kron.	5293,35	5306,65	5383,25	5396,75	4250,70
Dänemark . . 100 Kron.	6062,40	6070,60	6157,25	6172,75	5544,45
Schweden . . 100 Kron.	7390,75	7409,25	7480,60	7499,40	6843,15
Finnland . . 100 fin. M.	596,25	597,75	599,25	600,75	589,40
Italien . . . 100 Lire	1525,55	1529,45	1553,05	1556,95	1273,70
England . . . 1 P. Sterl.	1268,40	1271,60	1283,35	1286,65	1178,80
Amerika . . . 1 Dollar	285,39	286,11	288,38	289,12	309,69
Frankreich . . 100 Frcs.	2614,25	2620,80	2661,65	2668,35	2237,75
Schweiz . . . 100 Frcs.	—.	—.	5622,95	5637,05	5744,20
Spanien . . . 100 Peset.	—.	—.	4504,35	4515,65	4165,80
Deutsch-Oest. abgest.	3,43	3,47	3,55½	3,59½	—
Prag . . . . . 100 Kron	550,30	551,70	559,30	560,70	349,65
Budapest . . 100 Kron.	36,90	37,00	37,20	37,30	—

*

Von der Posener Effekten-Börse liegen die amtlichen Kursnotierungen am gestrigen Tage zur Stunde noch nicht vor. Wie wir aber aus Bankkreisen erfahren, bewegten sich die Notierungen gestern in steigender Tendenz.

Warschauer Börse vom 5. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 335—334½. Berlin 13,70-13,90-13,65. Danzig 13,80 bis 13,67½. London 17 700—17 850—17 775. Neuyork —.— Paris 363½—366½—364¾. Prag 78—79½. Wien (für 100 Kronen) 51½ bis 50. Schweiz 792½—795. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3970—3995—3980. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 3890. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. Mai. Holl. Gulden 10914,05—10935,95. Pfund Sterling 1261,20—1263,80. Dollar 283,71—284,29. Polennoten 7,13½—7,16½. Auszahlung Warschau 7,08½—7,11½, Auszahlung Posen 7,08½—7,11½. Französische Franken 2617,35—2622,65.

Schlußkurse vom 5. Mai. Dollar 283—284 (Parität 0,35⅛). Polenmark 7,10—7,12½. Schlußkurs der New-Yorker Börse vom 5. Mai: Deutsche Mark 0,35⅛ (Parität 284,69).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1379, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1350, für kleine Scheine 1270. Gold 879, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 5. Mai bei Zawichost — (1,39), Warschau — (1,39), Plock — (1,11), Thorn 1,08 (1,26), Fordon 1,02 (1,26), Culm 0,96 (1,51), Graudenz 1,18 (1,38), Kurzebrack 1,52 (2,08), Montau 1,04 (1,28), Pieckel 1,00 (1,28), Dirschau 1,22 (1,54), Einlage 2,04 (2,10), Schiewenhorst 2,22 (2,24). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Vornehme Ladendiebinnen.

Von E. Bartels.

(Nachdruck verboten.)

— Ein sensationeller Fall in Berlin, wo eine ganze Anzahl eleganter Damen geradezu Raubzüge in Geschäftslokalen ausgeführt haben, bringt das leidige Thema der vornehmen Ladendiebinnen, unter denen Geschäftsleute immer gelitten haben, wieder auf das Tapet.

Es ist selbstverständlich, daß es mehr Ladendiebinnen gibt, als Ladendiebe. Die ganze Kleidung des weiblichen Geschlechts gibt dem Ladendiebstahl viel mehr und leichter Vorschub, als die des Mannes. Dazu ist man bei der einkaufenden Dame viel mehr gewohnt, daß sie länger wählt, sich mehr vorzeigen läßt und die Verkäuferin viel mehr beschäftigt als der Mann, der sich sofort beim Geschäftspersonal verdächtig macht, wenn er dieses allzusehr in Bewegung setzt.

Es gibt in jedem Orte zahlreiche Damen der Gesellschaft, von denen die Geschäftswelt genau weiß, daß sie nicht ganz taktfest seien und daß sie, falls sie nicht genau beobachtet werden, sehr leicht der Versuchung unterliegen, Kleinigkeiten mitgehen zu heißen.

In einer deutschen Großstadt kam es vor einem Vierteljahrhundert vor, daß die Ehegattin eines sehr bekannten und hochgestellten Einwohners bei Ladendiebstählen ertappt wurde. Sie wurde unter Anklage gestellt, die Untersuchung aber niedergeschlagen, da sich herausstellte, daß sie zweifellos unter einem unwiderstehlichen Zwange gehandelt habe, daß sie auch Gegenstände an sich genommen hatte, die für sie nicht den geringsten Wert haben. Der Gatte ließ sie in eine Nervenheilanstalt bringen, aber das „Leiden" kehrte, nachdem sie anscheinend „geheilt" die Anstalt verlassen hatte, sehr bald wieder, sobald man sie wieder allein in Geschäfte gehen ließ. Da die Geschäftsleute die Dame, die überdies sehr wohlhabend war, nur ungern als Kundin verlieren wollten, kam man mit ihrem Gatten überein, daß man sie ruhig gewähren, aber genau beobachten ließ, dem Gatten jedoch die Rechnungen für die heimlich mitgenommenen Waren seiner Gattin ins Haus schickte, die dieser dann anstandslos bezahlte.

Ähnlich geht es in sehr zahlreichen Fällen zu. Zuerst waren es französische Psychiater, die darauf hinwiesen, daß die Einrichtung der Warenhäuser, die ja zuerst auch in Paris heimisch wurde, dem Ladendiebstahl der Damen Vorschub leistete. Die größere Auswahl der Gegenstände, die geringere Beaufsichtigung in diesen Häusern wirkte anreizend auf die Psyche der Frau. Das Warenhaus ist ja in seiner ganzen Anlage darauf gerichtet, die Kauflust der Frau besonders stark anzuregen, und es ist daher selbstverständlich, daß hier die Lockung für sie auch besonders groß sein muß, Gegenstände an sich zu bringen, für die sie keine genügende Bezahlung hat. Die Warenhäuser waren daher dem Ladendiebstahl des weiblichen Geschlechts besonders günstig. Jedes Warenhaus, ja, jedes größere Geschäft hat daher Privatdetektive, und es kommt durchaus nicht selten vor, daß man elegante Damen in größeren Geschäften bei Diebstählen feststellt.

In der Regel handelt es sich aber dabei nicht um gewerbsmäßige Diebinnen, sondern um Gelegenheitsdiebstähle, und in solchem Falle begnügt man sich damit, den Damen die von ihnen gestohlenen Sachen abzunehmen und ihnen den weiteren Besuch des Hauses zu untersagen. Ja, wo es sich um sehr wohlhabende Damen handelt, bei denen es ganz offenbar ist, daß sie nur einer sehr argen Versuchung bei besonders günstiger Gelegenheit erlegen sind und man leicht die Überzeugung gewinnt, daß die ausgestandene Angst wohl als genügende Strafe empfunden wird, die betreffenden Damen von einer Wiederholung eines solchen Vorgehens zurückzuschrecken, wird man wohl leicht die Augen zudrücken, denn man sagt sich, daß der Verlust der Kundschaft eine größere Schädigung sein würde. Der Inhaber eines größeren Geschäftes versicherte, daß es in einem Falle, wo eine Verkäuferin deutlich wahrgenommen, daß eine sehr alte gute Kundin einen unbedeutenden Gegenstand widerrechtlich einsteckte, der Verkäuferin, die ihn darauf aufmerksam machte, ausdrücklich untersagt habe, davon irgendwelches Aufsehen zu machen. Die Feststellung der betreffenden Dame als Diebin würde diese zweifellos so in Verlegenheit gesetzt haben, daß sie auf keinen Fall das Geschäft mehr betreten haben würde, was ein großer Verlust gewesen wäre.

Freilich liegt dieser Vorfall viele Jahre zurück, der Andrang in den Geschäften war noch geringer, die Beobachtung leichter, und heute sind die Kaufleute zu einer strengeren Beobachtung der Kaufenden gezwungen. Vor vierzig und fünfzig Jahren war es selbst in einer Großstadt wie Berlin noch möglich, daß man die kaufende Welt noch genauer kannte, auch die Diebinnen, und es kam in Berlin wohl vor, daß ein Kaufmann einer Verkäuferin die Worte zurief: „Zeigen Sie der Dame doch die Dlm-Ware." Das war eine geheime Verabredung und galt als Warnung, die betreffende Kundin zu beobachten, denn die Buchstaben „D-L-M" waren keineswegs eine Warenbezeichnung, sondern bedeuteten: „Det Luder mauft". Nur zu bald aber wurde diese geheime Warnung bekannt, und es kam im Anfang der achtziger Jahre vor, daß eine Kundin sich durch dies Warnungszeichen an die Verkäuferin beleidigt fühlte und den betreffenden Kaufmann verklagte. Vielleicht zeigte sie dadurch, daß ihr jene Bezeichnung bekannt war, nur zu deutlich, daß sie auch mit Ladendiebstählen vertraut gewesen, doch konnte ihr kein solcher nachgewiesen werden, und der betreffende Kaufmann wurde wegen Ehrenkränkung bestraft.

In unserer Zeit kommen zweifellos viele Ladendiebstähle vor. Ja, die Kriegszeit, die das allgemeine Gewissen und die Moral des Volkes ungünstig beeinflußt hat, dazu die allgemeine Teuerung, die Lockung, Gegenstände, die für viele unbezahlbar sind, die ungünstigere Vermögensstellung vieler ehedem wohlhabenden und an Dinge gewöhnten Damen, die sie jetzt sich nicht leisten können, haben die Diebstahlgelüste der einkaufenden Damen zweifellos vergrößert. Man muß da leider mit einer allgemeinen Volksepidemie rechnen.

Vornehme gewerbsmäßige Ladendiebinnen aber hat es auch zu allen Zeiten gegeben. Es könnten hier zahlreiche Fälle, die eine Sensation erregt haben, erwähnt werden. Vor etwa zwanzig Jahren wurden zwei Damen in Berlin bei Ladendiebstählen abgefaßt, hochadlige Damen, bei denen man ganze Warenlager zusammengestohlener Waren fand, eine Mutter mit Tochter, deren Ehegatten keine Ahnung vom Treiben ihrer Frauen hatten, obwohl diese das unlautere Treiben jahrelang ausgeführt hatten. Auch damals versuchte man, dieses auf Kleptomanie zurückzuführen, doch vergebens, und die eleganten Damen, die ganz zweckvoll vorgegangen waren und die Gegenstände an sich nahmen, die sie planvoll für ihre Kleidung benötigten, mußten ins Gefängnis wandern. Noch größeres Aufsehen erregte wohl ein Fall in der Mitte der neunziger Jahre, als in einer Residenzstadt eine Dame der Hofgesellschaft bei einem Diebstahl in einem Juwelierladen abgefaßt wurde, der nicht der erste in ihrem Dasein gewesen war.

MÖBEL
aus eigener Fabrik

HERRENZIMMER

SCHLAFZIMMER
mit echtem Marmor

SPEISEZIMMER

KLUBMÖBEL 5700

in

hocheleganten

soliden sowie einfacheren Ausführungen
zu günstigen Fabrikpreisen.

Kunst-Möbel-Fabrik

Gebr. Gabriel

Telephon 767 u. 305.
Verkaufsstelle: Theaterplatz.
Fabriken: Poznańska 28, Gdańska 100.

S. GALINSKI i SKA.

Inh. Heinrich Hirstein & Simon Galinski

Telefon 816. **BYDGOSZCZ, Petersona 10.** Telefon 816.

Großhandlung

in

Kurzwaren • Weißwaren • Strumpfwaren • Bijouteriewaren • Wäsche • Schürzen

Erstklassige Fabrikate Nähgarne.

Unsere Lager sind in **sämtlichen Artikeln** bedeutend vergrößert worden, und bleiben wir weiterhin bemüht, unserer werten Kundschaft nur **das Beste und Neueste** mit billigsten **Preisen anzudienen.**

Unser Geschäftsprinzip ist

großer Umsatz, kleiner Nutzen. 5905

Für Einkäufer ist Lagerbesuch sehr empfehlenswert.

Sämtliche

Furniere

Sperrplatten für Ausziehtische,
bis 40 mm stark,
Sperrplatten, speziell f. Schreibtische,
Perlstäbe „Rokoko", Wellen und Kehlleisten,
Eichene Stühle in versch. Mustern.
Engros-Verkauf von Wiener Stühlen und Stuhlsitzen
prompt und billig. 5680

Warschauer Fabriklager
N. Manela,
Bydgoszcz, Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 3.
Telefon Nr. 1055. 5630

Elektr. Hohlschleiferei
für **Messer und Scheren** aller Art,
insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Speisekartoffeln

sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab
W. Kock & Söhne.
5727

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen
in Ruberoid.
5773 **M. Rautenberg i Ska.,**
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Solec (Schulitz).

Meiner geehrten Kundschaft hiermit zur Kenntnis, daß ich mein seit 11 Jahr. hier am Orte bestehend.
Schuh-Maßgeschäft u. Reparaturwerkstatt
mit dem heutigen Tage an Herrn **Piotr Ratajczak** übergeben habe. Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. 6702

Solec, den 4. Mai 1922.

Hochachtungsvoll
August Taube, Schuhmachermeister.

Dem verehrten Publikum von Solec und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das von Herrn August Taube bisher betrieb. Geschäft übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen der geehrten Kundschaft gerecht zu werden. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet Hochachtungsvoll
Piotr Ratajczak, Schuhmacher.

Grude-Koks

liefert prompt frei Haus
W. Dzminski,
Bydgoszcz, Rycerska 4.
Telephon 1942. 5402

Stückkalk

Portl.-Zement
Zementkalk
offeriert ab Lager u. waggonw. zu billigst. Preisen 5816
August Appelt
Naruszewicza 5.
Tel. 109

3-Pfd.- Feinbrot
lange Form, blank, 296 Mk.
3-Pfd.- Landbrot
breite Form, mehlig, 276 Mark mit Firmenstempel
Schweizerhof
zu beziehen durch unsere eigenen Geschäfte, unsere Straßenverkaufswag. u. durch fast alle Kolonialwarengeschäfte. 5920
Schweizerhof, G. m. b. H.

Uhren- u. Goldwaren-Reparat.-Werkstatt.
Sämtl. Reparat. v. Uhren u. Goldsachen w. fachgem., schnell u. billig ausgef. 6767
J. Kranz,
ul. Jagiellońska 51, 2 Tr.

Klavierstimmungen
u. Reperaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer 5161
und Klavierspieler,
Grodzka (Burgst.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. **Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen** m. kleiner u. gr. Besetzung.

Kaufe Haus

von deutschem Bürger. Meldung bei Plenkiewicz, Marcinkwsk. (Fischerst.) 10.
6649

Fachmann

sucht zirka 45—65 000 Mk. zur Vergrößerung seiner Werkstatt, zahlt 40% feste Zinsen. Offerten unter Nr. Q. 919 an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß." 6675

Heirat

Suche für meinen Freund, Kaufmann, 43er, evgl., verm., guter Charakter **herziges Frauchen,** sie muß Sonne in Herz u. Auge hab., darf hübsch, vermög. u. wirtschftl. sein. Gefl. Off. m. Bild, evtl. a. von Ww. u. T. 5695 a. d. Gschft. d. Ztg. erb. Gegens. Diskret. Ehrensache. Bild u. Brief sofort zurück.

Suche für meinen Freund

Geschäftsinhaber

eines vornehmen Hauses in Großstadt und Hausbesitzer, bestens situiert, polnisch, deutsch u. englisch sprechend, in den mittler. Jahren, welcher Bekanntschaft mit einer gebildeten,
aber sehr wirtsch. erzogenen Dame
im Alter von 24 bis etwa 32 Jahren, am liebsten Gutsbesitzerstochter oder dergleich. **zw. Heirat** wünscht, mit den Eltern od. persönlich in Korrespondenz zu treten. Vermögen erwünscht. Gefl. ernstgemeinte ausführliche Schreiben bitte zu richten unter G. 6690 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Strengste Diskretion wird zugesichert u. erwartet. 6690

Suche

für Gutsbesitzer, landwirtschaftl. Beamte, Kaufleute, Ingenieure, Handwerksmeister und andere Herren mit **Vermögen Damen zwecks Heirat.**
Frau Kłopocka, Bydgoszcz, Gdańska 41.
Diskrete Ehevermittlerin. 6747

Geldmarkt

2000000 Mk.

auf hohe Zinsen zur Erweiterung einer Fabrik werden gesucht.
Offerten unter T. 6533 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Darlehn!

Zur Erweiterung des Betriebes im Aufblühen begriffener keramischer Fabrik auf ½—¾ Jahr in Höhe von Mk. 175 000.— gegen 40% feste Verzinsung gesucht. Offerten unter Nr. V. 918 an Annoncen-Expedition C. B. „Expreß". 6753

An- und Verkäufe

Gut

von 300—1200 Morgen, guter Boden, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gut 18,102" an 5892
Annoncen-Büro „Par"
Poznań, Fr. Ratajczaka 8.

Gut 330 Morgen, mittlerer u. schw. Boden, Inventar überkomplett, mit voller Aussaat zu verk. Tadellose Gebäude, herrliche Lage. Off. unt. T. 5909 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Gut

bis 3000 Morg. z. pachten oder kleineres Objekt zu kaufen gesucht, da ich nach Ablauf der Pacht am 1. 7. 22. die Pachtung von m. poln. Verpächter nicht wiederbekom. Angebote unter G. 5821 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Wollen Sie
verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Objekte

aller Art in 5762
Deutschland

billig zu verkaufen.
Rittergüter, Güter, Villen, Häuser Landwirtschaften, Mühlen, Geschäfte
alles tadellose Objekte.
F. Heinrichs,
Charlottenburg, Wallst. 3.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich beziehen wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10978
Bernhard Loewenthal,
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
5762 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Für Amerikaner gesucht!

Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art
vermittelt am schnellsten 6601
Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz, Dworcowa 33. Telefon 1540.

Schön geleg. Gut

von 400—800 Morgen von sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten mit genauen Angaben, auch von Agenten, unt. M. 6711 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Fabrik

gänzlich eingerichtet oder auch ohne Maschinen, **sofort zu verkaufen,** bestehend aus Maschinen zur Eisenbearbeitung, Sauggasmotor 14 H. P., elektr. Motor, 2-stöckigem **Wohnhaus mit 2 Läden,** mit einer 4-Zimmerwohnung frei zur Uebernahme, ein 1-stöckiges Haus mit freier 2-Zimmerwohnung, ein 1-stöckiges Haus, Stallung u. anderen Gebäuden. 8000 qm Terrain, inmitten der Stadt an der Eisenbahnstrecke. 5903
Offerten unter **„Cito"** an **„Par"**, Polska Agencja Reklamy, Tow. Akc., Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Achtung! Optanten!
Tausch!

1 dreistöckiges Doppelhaus

direkt im Industriegebiet Rheinlands, bestehend aus 21 Zimmern und Ladenlokal, welches für zwei geteilt ist, mit 2 großen Schaufenstern, habe sofort zu vertauschen gegen ein **Geschäftshaus,** Papier-Geschäft oder Gastwirtschaft nicht ausgeschlossen. Warenbestand kann auch mit übernehmen. Zuschriften an 6722
E. Borowski,
Bydgoszcz (Okole), ul. Śląska 4.
Persönlich zu sprechen von Dienstag, 9. 5. 1922, an.

Achtung! Achtung!
Suche
für guten Käufer **(Amerikaner)**
Güter, Landwirtschaften, Fabriken, Schneidemühlen, Mühlen, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Häuser sowie andere Unternehmungen. 5880
Preisangabe und Beschreibung erwünscht.
Kauf- und Verkaufs-Agentur
J. Fiołkowski i Ska.,
Telef. 25. Janowiec, pow. Żnin. Telef. 25.

An- u. Verkauf v. Gütern jed. Größe, Villen, Haus- und Fabrikgrundstücken.
6757 **Geschke, Bydgoszcz,** Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 3.

Haus-Grundstück

mit Stallungen sucht zu kaufen
A. Zurawski,
Gdańska 63. 6268 Telef. 1161.

---

2 eiserne Wasserbehälter

0,80×2,25×1 m und 0,80×1,50×1 m zu verkaufen. Näheres im **Papiergeschäft, Wilhelmstraße Nr. 16.** 5900

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 5777 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
E. Wetzker, Bydgoszcz,
ul. Długa 41.

Grundstück, im Vorort, 9 Morgen Land, mit Inventar zu verkaufen. 6408 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche ein **kl. Grundstück** in Bromberg zu kauf. m. Wohngstausch in Berlin. Zu erfragen Gdańska 83, von 5—6. **Kasprowicz** bei **Pufal.** 6719

Fabrikgrundstck.,
im Zentr. d. Stadt geleg., m. großen Werkstätten u. Hof, zu jed. Betriebe pass., weg. Ausw. zu verk. Off. unt. E. 6739 a. d. Gst. d. Z.

---

2 Holzhäuschen
zum Obstverkauf,
3 Tontische
für Kolonialwaren,
2 vierrädr. Handw.
altes Eisen 6677
zum Verk. Jagiellońska 70.

Laden mit **Einrichtung,** in der größten Verkehrsstr. Bydgoszcz, ist von sofort **zu verkauf.** Off. unt. **V. 6742** an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Ein holländisches
Mühlengebäude
zum Abbruch, ein. Schrotgang, Steine 1 m Durchm. m. Vorgelege, ein. Riemenscheibe 2 m Durchm., 2 starke Arbeitswagen, g. erhalten, 1 leichten einsp. Arbeitswagen verkauft 5879
Otto Herrlich, Białośliwie (Weißenhöhe).

Suche 5881
ein Manufaktur- und Modewarengeschäft
evtl. ein Geschäftslokal w. sich f. d. Branche eignet, in einer Stadt in Pommerell. (i. g. Lage geleg.) z. übern. Gefl. Off. bitte z. richten an **B. Michalek, Poznań,** ul. Łukaszewicza 13.

Eine junge Kuh verkauft **Hoffmann,** Drewce Lochowo. 6765

Fortsetzung nächste Seite.

Ein erstklassig. Hengst
Rappe, 6 Jahre alt, zur Zucht geeignet, steht zum Verkauf bei 5897
Besitz. P. Semrau i. Sitno.

1 Rappwallach,
gesund und flott, steht preiswert zu verkaufen.
6758 Promenada 16.

Pferd u. Dünger z. Verk.
Jagiellońska 70. 6777

1 5jähr. schwarze Stute u. ein gut erh. Federwagen bill. z. verk. Sobieskiego (Livoniusstr.) 9, 1 Tr. r. 6763

Kuh
4 Jahre alt, gut milchd., sowie eine
Zentrifuge
zu verkaufen. 5807
F. Wodtke, Gdańska 132.

1 Milchkuh steht z. Verk. Kirchenstr. 7. 6793

Junge, frischmilchende Kuh steht zum Verkauf Gdańska 38, pt., l. 6776

Wolfshündin echte Rasse, dressiert, 1 J., s. scharf u. wachs., z. vk. b. Hoffmann, Posenerplatz 13, III, r. 6744

Kanarienvogel mit Käfig, zu verkaufen bei 6752 Tobolewski, Łokietka 21a.

Kaufe Pianino u. Geldschrank. Off. u. C. 6794 a. d. G. d. Z.

Älteres Klavier, sehr bill., zu verkaufen. 6759 Sniadeckich 40, ptr., l.

Pianino oder Stutzflügel und ein Eßzimmer zu kaufen gesucht. Off. unt. Z. 6760 a. d. Geschst. d. Bl.

1 gute Gitarre umzugshalb. zu verk. 6529 **Wilczak,** Wincentego-Pola 12.

Gute Guitarre, weißes Voilekleid, schw. Tüllhut u. a. z. verkauf. Stary Rynek 5/6, Papiergeschäft. 6772

Gebr. zahnärztlicher **Operationsst.** billig zu verk. 6556 Wo? sagt die Gst. d. Ztg.

Zu verk. **1 Sofa** mit Umbau. 6671 Jakowicz, Gdańska 114.

Ein Wohnzimmer (Nußb.) s. g. erhalt. preisw. zu verkauf. Okole. (Schleusenau), Jasna 23, II, l. 6552

Zu vrk. • 1 Kldrschrank • noch i. gutem Zustande, z. Zerlegen. 6705 Lemke, Rupienica (Schöndorf), Tucholska 3, Bydg.

1 Spiegel m. Spiegelspind. 1 runde Wanduhr, gr. Joppe u. Hose zu verkaufen. Bielawki, Poniatowskiego 6, p., l. 6732

Zu verk. • Bettstellen m. Matr., Kleid.-Schr., Vertiko, Gaskocher, Tisch. Lindenstr. 5a. pt. 6725

1 Waschtoilette, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel z. vk. Plac Wolności (Weltzienplatz) 2, II, l. 6728

1 Kinderbettstell m. Matr. z. verkauf. A. Antonowski, Blonia (Werderst.) 21, II, l. 6704

Kaufe stets gebr. Möbel, Nähmasch., gebr. Sport- u. Kinderwagen. 6746 Jakubowski, Okole, Jasna (Friedenstr.) 9.

1 weiß lack. Kücheneinrichtung, neu, 1 dreiteiliger eisen. Kleiderschrank, gebraucht, und 1 eich. Bettstelle, ohne Matratze, zu verkaufen. 6743
Gdańska 130, I Tr.

Kücheneinrichtung, gebraucht, echt. belgischer **Wolfshund,** (halbjährig) z. verkaufen. Krakowska, 6439 Bollmannstr. 2b, 3. Stock, von 9—12 Uhr vorm.

Weißes Zimmer
1 Bett, Schrank, Frisiertisch, Nachttisch und Truhe prw. z. vk. Stary Rynek 5/6, Papiergeschäft. 6770

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafz., Küche, Chaiselong., Tische, Stühle u. a. Möb. vk. b. Livoniusstraße (Sobieskiego) 9, p., r. 6780

Möbel f. 2 ev. 3 Zimmer u. Küche m. Whg. zu kauf. ges. Offert. unt. E. 6802 an d. Gst. d. Bl.

Ankleideschrank 6808
mit Spiegel zu verkauf. Bahnhofstr. 19a, III.

Eine gebrauchte 6304 **Fleischereieinricht.** zu verkauf. Sobieskiego 5.

Teppich gesucht. Off. u. B. 6656 an die Gst. d. Z.

Anker - Nähmaschine, versenkb., gut erhalten, fast neu, gebr., blauer Jackett-Anzug und Kleid zu verkaufen. 6661 Kwiatowa (Blumenstr.) 9, I, rechts.

5907 **„Lo-Po" Hafermehl** das beste zur Kinderernährung und für Kranke.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Massiv. Eichenspind 5870
3×2,25×0,75 m mit Glasschiebetüren und dreiseitiger Verglasung sowie verschiedenes Formholz zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 16, i. Papiergesch.

4 Gaskronen, 100 Lampenschirme
aus Blech, zu verkaufen. 5871
Näheres Wilhelmstr. Nr. 16, im Papiergeschäft.

Motorboot
28 P. S.
Daimler-Motor, mit Kajüte, 20—25 Personen fass.,
sofort zu verkaufen.
Offerten unter M. 6621 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Komplette
Torf-Gewinnungs-Anlage
Lokomobile, Presse, Gleis, Stechmasch., Loren
sowie 2 kompl. Dreschsätze
verkauft billig 5873
A. Reeke, Dworcowa 4.

Hydr. Obstpresse
nebst Einrichtung sowie ein
Kaffeebrenner
eventl. Kaffeerösterei-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter B. 6635 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Spiegel m. Spindchen sowie weiß. eis. Bettgest. zu verk. Gdańska 75b, r. 6782

Friseur-Einrichtung sofort zu verk. Kirsch, Chrobrego 17, III. 6736

Besserer Teppich, 2,50×3,00 m Mindestmaß zu kaufen gesucht. Off. u. K. 6700 a. d. Gschst. d. Zt.

1 Schuhmacher-Arm-Maschine (Singer) 6683
zu verkaufen. Chodkiewicza (Bleichfelderstr.) 4.

Schuhmacher-Maschine (Singer) steht preiswert z. Verkauf Bydgoszcz-Szretery Promenada 35. 6698

Gute Singer-Nähmasch. billig zu verk. Łokietka (Prinzenstr.) 29, I, l. 6735

Billig zu verk.: 1 Dtzd. sch. Glasteller, Wein- u. a. Gläs. u. div. Geschirr, 1 wß. Knabenanzug (7-9 Jahr), Blusen, Blusenstoff, fert. u. angef. Handarbeiten. Besicht. Montag 9—12 u. 3—6 Uhr. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 6716

Gut erhaltene Schneidermaschine (Singer), Anzug und Herrenpaletot (Covercoat), f. schl. Fig., bil. zu verk. Gdańska 34, I. 6749

Gut. Singer-Nähmasch. (Rundschiffchen) ist sof. bill. zu verkauf. Wisniewski, Jagiellońska 12, III. 6773

1 gr. Markise abzugeb. Berger, Berlinst. (Św. Trójcy) 15, I. 6775

Herrenanzug, Herrenhüte, Herrenwäsche, Fernglas, Flöte, Elektrisiermaschine, Damenjackett vk. Wileńska (Boiestraße) 6, II, l. 6544

Herren-Anzug für schlanke Figur, 1,70 gr., Friedensw., zu verkaufen. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 6615

Ein mod. heller Jünglings-Anz. für mittl. schl. Fig. bill. z. vk. Daszkiewicz, Kordeckiego 34b, III. 6734

Zu verkauf.: 1 neu. schw. **Gabard-Kostüm** a. Seide f. 50000 M. f. schl. Figur, 44. Zu besichtigen 6748 Dolina 25, I.

1 neu. Jackett-Anzug, blau-braun-kariert, f. mtl. Fig. u. n. gestr. Hose sehr preisw. zu verk. ul. Chrobrego 12, Hochptr., lks. 6737

Paletot, marengo, Foxterrier, wachsam, zu verk. Marciniak, Św. Trójcy 10, Hof, part. 6754

Heller, f. neuer **Sommeranzug** z. vk. Besichtig. v. 6-8 Uhr ab. Długa 35, im Laden. 6731

1 dr. Herren-Anzug, fast neu, zu verkauf. ul. Chwytowo (Brunnenst.) 17, II, l. 6766

Bl. Herr.-Anzug, gt. erh. mittl. Figur billig zu verkf. Jakobstr. 5. p. r.

Zu verkaufen 6848
Einseg.-Kleid w., br. h. D.-Schuhe u. H.-Schuhe 41 u. 42. Wileńska 3, 1 Tr., r.

1 Zylinderhut (54), 1 Paar halblg. Stiefel (42), 1 Gaskocher, 1 Petroleum-Tischlampe zu verkaufen. 6646 W. Rennwanz, Chwytowo (Brunnenstraße) 6.

1 Paar eleg. lge. Stiefel zu vrk. Wo? i. d. G. d. Z. 6703

Gold, Silber 5771 Brillanten, kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silb., Brillantn. kaufen 21068
Bracia Rochańscy & Künzl, fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Echt gold. Damenuhr z. vk. Besicht. 4-7 Uhr nachm. ul. Jasna 30. 6793

1 Schreibmasch. m. Tisch, 1 Kopierpresse mit Tisch, Kopierbüch. u. Makulatur, div. Lampen verkauft 6737 Hoffmann, Jagiellońska 22

1 H.-Fahrrad, 1 Paar H.-Schuhe, gelb, Größe 44 und H.-Schaftstiefel z. v. Kaja, Racławicka (Wörthst.) 5, I.

Herr.-Fahrrad m. Gum. fast neu, Freilauf, Rücktr. verk. Jakobstr. 5. p. r. 6792

1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, Grammophon mit Platten, 1 Bücherschrank verkauft Ziegenhagen, Elisabethstraße 43. 6781

Wiener Halbverdeck
normalspurig, Lackotflügel, Lackverdeck, hoch elegant mit Laternen u. Bremsvorrichtung steht zum Verkauf.
F. Wodtke,
Sped. u. Möbeltransp.
Gdańska 131/2.
5883

Kutschwagen stehen zum Verkauf. Rinkauerstraße 47, I. 6786

1 Kinderwagen u. andere Sachen zu verk. Rupienica, Sieradzk. 20, Hf.

Ein Kinderwagen, Kinderbettstelle, alt. Kleiderschrank billig z. verk. Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 7, Soutr. r. 6803

Ein gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen
ist zu verkaufen. 6528
Chodkiewicza 36, I links.

Klappsportwagen m. Verdeck, Handwagen, kompl., Küche usw. 6667
ul. Bernardynska 11, beim Portier.

Klappsportwagen mit Gummiräder verkft. 6790 Jakobstr. 5, ptr. rechts.

Kindersportwagen mit Verdeck zu kauf. gesucht. Daselbst eine frischmilch. Ziege mit Ziegenlamm zu verkaufen. 6717 Macinkowski, Berlińska 82.

Kinderwagen m. Verdck. u. Kindersportwagen mit u. ohne Verd. z. verk. Pomorska (Rinkaustr.) 58, I, l. 6755

1 Küchen-Ausguß gut erh., verk. Schöpper, Zduny (Töpferstr.) 5. 6620

Brennholz, Arbeitswagen m. Kasten, Häckselmaschine, Schrotmühle, Bürotische, Ketten, Drahtseile, U-Eisen und eine Brutmaschine zu verkaufen bei H. Schmidt, Garbary 33. 5851

Benzol-Motor, 10 P. S. (Selbstfahrer) steht zum Verkauf. 6684 Peter Schwarz, Łowinek bei Prust, pow. Świeckie.

Selbstbinde-Maschine m. Vorderkarre, Deering., wenig gebr., zu verkauf. Heinrich Zander, Łowinek bei Pruszcz, p. Świeckie. 6665

Eisschr. (f. neu), Römer, gr. Spieg., Sofa, Kldrschr., Wascht. m. Zinkeinsatz, eis. Bettstelle, Stühle zu verkaufen Mittelstr. 43, I, r. 6707

Habe etl. Zentner **Kartoffeln u. Sommerraps** abzugeben. Wiśniewski, Sniadeck. 37.

Saatkartoff. zu verkf. 6745 Nagórski, Toruńska 184, II.

Schrotmühle mit Steinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb zu verk. Prs. 45000 Mk. Otto Rauscher, Mogilno. 4461

Zu verkaufen: **Tischlersäge, Hobel,** Plätteis., Gießk., einf. Gaslampe. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 6709

2 Hobelbänke, neu, bill. zu verk. Okole, Berlińska 24, 2. Hof. 6783

Achtung! Komplettes **Einspännergeschirr,** fast neu, verkauft 5896 Schule Kaźmierowo p. Witosław (Wyrzysk).

Gaskochherd bill. z. vk. Stary Rynek 5/6, Papiergeschäft. 6771

Kreissäge 80cm h., z. Br.-Holzschneiden Zinkbadewanne m. Holzofen, gr. Grammophon mit Platten. Fleischmaschine für größ. Wirtsch., fast neu, 1 Benzinfaß zu verk. Gdańska 38, p., l. 6774

1 gut erh. **Göpel,** 1 Häckselmaschine, 1 Arbeitswagen verkauft A. Kühn, Pintrowo, pow. Szubiński. 5882

Wenig gebr. Zentrifuge steht zum Verkauf. 6764 R. Demuth, Lochowitze.

25 qm Eisen 4/4 u. 5/4" Bretter, 1 Einsegnungs-Anzug, Wringmaschine, Herren-Fahrrad, Dam.-Fahrrad, gute Geige zu verkaufen. Ul. Łokietka (Prinzenstr.) 15. 6663

Kleine und große **Einschnitte kief. Schnittmater.** Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow. 3491

Blei, Zink und Metall
kauft 5674
zu hohen Preisen Fabrik,
Bydgoszcz, Blonia (Werderstr.) 8.

Zeitungspapier, Zeitschr., Bücher kauft höchstzahlend 6073 Zeitungsgesch., Wallst. 20.

Altpapier zahle höchste Preise. Off. u. Z. 6654 a. d. Gst. d. Z.

Altpapier u. Kopierbüch. geg. Höchstgebot zu verkaufen. Robert Schlief, Gdańska 159.

Offene Stellen

Für die
Grubenholz-Export-Abteilung
einer Großhandelsfirma in Danzig wird
jüng. Beamter
zum mögl. baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß mit Einkauf vertraut sein und selbständig korrespondieren und abrechnen. Off. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter R. 5894 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für unser Hauptgeschäft per sofort
2 junge Kaufleute
a. d. Getreidebranche, beid. Landessprachen mächt.
Kruczyński i Ska, Bydgoszcz,
Król Jadwigi 6, Tel. 1323. 5916

Regimenter
durchaus firm in der Aufarbeitung, Versand usw. von Grubenholz für Stellung in Pommerell./Posen zu baldmöglichst gesucht. Bewerber mit polnischer Staatsangehörigkeit erhalten den Vorzug. Gefl. Angeb. mit guten Zeugnissen wolle man richten an
Böhm & Dr. Becker, G. m. b. H.,
Grubenholzgroßhandlung, 6563
Wesel a. Rh., Gauteswellerstr. 23.

Tapezier der selbständig arbeiten kann, stellt für dauernd ein 6785
Möbelgeschäft, Sienkiewicza 1a.

Aelteres Fräulein
zu einem 3jährigen Knaben wird sofort gesucht. Hausarbeiten sind mitzuübernehmen; polnische Sprache und gute Referenzen Bedingung.
Thornerstr. 182, II Tr.,
6673 von 4—6 Uhr.

Selbständ. Köchin
in frauenlosen Haushalt per sofort gesucht. Off. unter N. 5344 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aelterer Herr der deutschen und polnischen Sprache mächtig, für leichte Büroarbeiten gesucht. Offerten unter D. 5808 an d. Gst. d. Z.

Wir suchen 5811 tüchtigen, selbständigen, fachmännischen
Beamten
für Einkäufe u. Abnahmen für dauernd. Angebote m. Bild u. Zeugnisabschr. an Aktiebolaget „Sexim", Malmö, Filiale Bydgoszcz

Holzgroßhandlung und Sägewerk sucht ersten
Fachmann
für Abnahmen u. Besichtigungen, anständige Gesinnung u. gediegene Fachkenntnisse Bedingung. Stellung ist dauernd, angenehm und gut bezahlt; ebenda wird ein jüngerer
Verlade-Beamter
eingestellt. Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugn. unter E. 5810 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gewandter, junger
Schreiber
mit guter Schulbildung, schön. flotter Handschrift, gesucht. 5891
Benno Tilsiter, Bromberg, Petersonst. 12a.

Für die
Zeichnerregistratur wird 1 jgr. Mann
gesucht. Invalide wird bevorzugt. 5898
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn
Bydgoszcz-Wilczak.

Erster Gehilfe
zur Führung von Eismaschine u. elektrischen Anlagen zum baldigen Antritt gesucht. 5911
Kock & Söhne.

Suchen zum 1. 7. 22 ev. verheirateten 5856
Brennereiverwalter.
Polnische Sprache in Wort und Schrift erwünscht. Gefl. Offerten erbitte an Dom. Kietuszkowo, per Dziembowo, p. Chodziez.

Tischler für furnierte Möbel stellt ein **G. Habermann,** Möb.-Fabr., Unii Lubelskiej 9/11. 5662

Tüchtiger älterer **Gärtnergehilfe** bei hoh. Lohn von sofort gesucht. 5917 Fr. Lange, Wąbrzeźno.

Portier ohne kl. Kinder bei freier Wohnung u. hohem Lohn wird von sofort oder später gesucht. Leute, die Portierdienst jahrelang gemacht haben, werden berücksicht. Przybylski, Sw. Florjana 5. 6248

Stenotypistin, in Stenogr. u. Schreibmaschine firm, der deutschen und polnisch. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, per 1. Juni gesucht. Schr. ausführl. Offerten mit Gehaltsangabe an C. J. Targowski i Ska. ul. Dworcowa 31a. 5687

Tüchtige Schneiderin wird verl. Sniadeckich 49, Putzgeschäft. 6784

Auf kleineres Landgut in herrlichster Lage wird **junge Dame** geg. Gehalt, freie Station u. vollen Familienanschl. z. Unterstützung d. Hausfrau gesucht von sofort. Off. unter S. 5908 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Suche v. 15. Mai Stellung **als Wirtschafterin** bei kinderlsr. Herrsch. oder alleinsteh. Herrn. Off. an Rzeczpospolita, Długa 14, für 40. 5888

Ein Mädchen sofort gesucht. K. Olscewski, Fleischerm. 6800 Okole, Berlińska 19.,

Dienstmdch. kann s. von sof. melden Antoni Mróz, Sw. Trójcy 5, Zigarrengeschäft. 6738

Suche von sofort oder vom 15. d. Mts. 5921
2 Dienstmädchen
Dieselb. müssen etwas kochen könn. Gleichz. wird ein Kinderwädchen ges. Luckwald Nachf., Weinhandlung, Wilhelmstr. 9.

Ehrl. Aufwärterin sof. ges. Johannisstr. 4, I, l. 6797

Anständ. jg. deutsch. **Mädchen** für Haushalt und Kinder von sofort od. später gesucht. ul. Św. Trójcy (Berlinerstr.) 29, II, l.

Stellengesuche

Fr. Gutsbesitz. übernimmt Vertretung größere **Vertrauensstellung** od. Pachtung, mögl. m. eis. Inventar. Franz Streich, ul. Paderewskiego 33. 6728

Suche zum 1. Juli die **Verwaltung ein. größeren Gutes** oder eine andere Vertrauensstellung. Verh., 1 Kind im Hause, evang., beste Zeugn. u. Empfehl. vorhanden. O. Wächter, Administrator, Schackenhof b. Biskupiec dworzec. 5813

Jung. Kaufmann der Eisenbranche sucht Stellung. Offerten unter N. 6731 an die Gst. d. Z.

Hausschneiderin empf. s. f. St. u. Ld. Gdańska 27, I, r. 6723

Jung. Frl. sucht Stellg. im Geschäft mit voll. Pens. Off. u. J. 6604 a. d. Gst. d. Z.

Eine Dame, Schweizerin, sucht französische Stunden, entweder eine Stelle a. Gouvernante oder Gesellschafterin. Off. u. B. 6290 a. d. G. d. Z.

Schwester (Staatsexamen) sucht Dauerpflege od. sonst Vertrauensstellung unter F. 5814 a. d. Gschst. d. Ztg.

Schwester, i. mittl. Jahr., beid. Sprach. mächtig, tüchtig u. durchaus zuverlässig, sucht entsprechende Stellg., a. als **Reisebegleiterin** evtl. zur Führ. e. Haush. Offerten unter L. 6708 an die Geschst. dieser Zeitg.

Aeltere alleinsteh. bessere Witwe sucht Beschäftig. im Haush. Off. u. D. 6795 a. d. Gst. d. Z.

Alleinstehende Frau sucht Stellung im klein. Haushalt. Offerten unter D. 6795 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Pachtungen

Bollen-Netzewiese in Kruschin zu verpacht. Długa (Friedrichstr.) 18. (Beyer). 6866

Pachtgesuch!
Suche per Juli—Oktober auch zu jeder beliebigen Zeit in Provinzstadt **Kolonialwaren-Geschäft** auch jed. and. Unternehmen zu pachten oder mein hies. Kolonialwarengesch. gegen ein solches zu tauschen. Laden und 2-Zimmerwohnung, neu renoviert, gr. Speicher- und Kellerräume vorh., Hauptstr. von Bydgoszcz. Für Kapitalkräftige bedeutende Ausdehnungsmöglichkeiten. Offerten unter T. 6740 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnungs- und Zimmer-Nachweis
Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911
Jagiellońska 70. 5160
Stets möbl. Zimmer gesucht.

Suche
per sofort oder später
4-(od. mehr) Zimmerwohng.
möglichst im Zentrum der Stadt. 5683
Offerten mit näheren Bedingungen unt. Nr. 642 an „Par", Polska Agencja Reklamy, Tow. Akc., Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Helle Part.-Fabrikräume
per sofort zu mieten ges. Lage Nebensache. 6714
Wenta, Łokietka (Prinzenstr.) 19.

Wohnungen

Suche von sof. eine 6674 **3-4-Zim.-Wohng. m. all. Bequemlichkt.** in d. Nähe d. Danzigerstr. Preis Nebensache. Off. a. porucznik B. b. Fr. Wolter, ul. 20 stycznia 20 rok. z. richt.

Wohnung 3—4 Zimmer gesucht. Off. u. D. 6668 a. d. G. d. Z.

Wohnungstausch! Mod. 4-Z.-Wohn., beste Lage Brombgs., wird m. Wohng. in Hamburg od. Altona zu tauschen gesucht. Angeb. u. T. 6368 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tausche kleine 3 Zim.-Wh., 10 Min. v. Bhf., geg. 3—4 Zim.-Wh. Nähe Danz.- u. Wilh.-Str. Off. u. W. 6759 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungstausch! Zwei sonnige, einzelne Zimmer im bess. Hause, g Kochgeleg., sep. Eingang., reichl. Zubehör, Nähe Pl. Wolnosci, geg. 1 Zimmer u. Küche Nähe Danzigerst. sofort oder ab 1. 6. zu tauschen oder mieten gesucht. Off. u. R. 6715 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. mit voll. Pension z. verm. Hippelstr. 27, II, l.

Junger Geschäftsführer sucht per sofort ein gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavier, im Zentrum d. Stadt. Offert. erb. unt. C. 6657 an d. Gst. d. Z.

Schön. möbl. Zimmer, auch mit voll. Pens. v. jg. Kaufm. gesucht. Gfl. Off. erb. u. J. 6699 a. d. Gst. d. Z.

1—2 gut möbl. Zimm. sofort gesucht. Offerten u. O. 6729 an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer sofort oder später gesucht. Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. u. P. 6730 a. d. Gst. d. Z.

Jung. Bankbeamter sucht von sof. od. 15. d. M. ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Off. unt. U. 6741 an d. Gschst. d. Ztg.

Reisender (Medizin.) sucht **möbl. Zimmer.** Benutz. ein- od. zweimal die Woche. Gefl. Off. u. A. 6761 a. d. G. d. Ztg.

Möbl. Zimmer ohne Bett- und Wäsche od. ein leeres Zimmer v. mittl. Beamten gesucht. Gefl. Offerten unt. B. 6762 an die Geschst. d. Zt.

Pensionen

Privat-Mittagstisch
wird gut u. reichlich verabfolgt 6719
Sniadeckich (Elisabethstr.) Nr. 31, II, l.

Leiter der Großpolnisch. Reklame-Agentur
sucht ein oder zwei 5869
möbl. Zimmer
mit Pianino im Zentrum der Stadt. Offerten bitte zu senden ulica Długa Nr. 14.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen Tochter, meines lieben Muttchens sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Mühlmann für seine trostreichen Worte am Grabe unsern 6813

innigsten Dank.

In tiefer Trauer
Familie Kurrek.

Grabdenkmäler Grabeinfassung.

gut und sauber gearbeitet. Wir arbeiten ohne Personal, daher die billigsten Preise.

Wellnitz & Co., Grabsteinfabrik,
Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 19,
früher Danzigerstr. 37. 6086

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

5884

Fortsetzung der großen **Möbel-Versteigerung**

vom Donnerstag, den 4. Mai findet am
Dienstag, den 9. Mai, nachm. 3 Uhr
Plac Wolności Nr. 1, 1 Treppe
statt. Zur Versteigerung gelangen noch einige Zimmer Möbel, ferner eine große Partie Einzelmöbel, 1 guter Flügel, (Ecke, Posen), alsdann sehr viel Glas, Porzellan, Nippes, Bilder, Haus- und Küchengeräte, Garderobe, Bett-, Tisch- und Leibwäsche u. vieles and. Besichtigung von 12 Uhr ab.

Alex Wojciechowski
früher Max Rohde,
Versteigerer und Taxator, 6769
Kontor: Jagiellońska 4, Telefon 1851 u. 51.

Holzkohlen (Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4658

Kaufmännische Drucksachen

in deutscher und polnischer Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung

A. Dittmann G. m. b. H.

Dem geehrten Publikum und Interessenten von Bydgoszcz sowie Umgegend beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich im Hofe der

ul. Marcinkowskiego Nr. 11
früher Fischerstraße, Ecke Dworcowa
eine

Elektro - Motoren - Reparatur - Werkstatt
sowie
Neuaufwickeln für Gleich- und Drehstrom

eröffnet habe. Langjährige Praxis in Berlin.

5904 **Cypryjan Wujec.**

Józef Szymczak

Tel. 11—22 **Bydgoszcz, Dworcowa 84** Tel. 11—22

Landwirtschaftl. Maschinen
Reparatur-Werkstatt
mit eigenem Schweißapparat.

Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffelschnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New-Ideal, Heurechen „Torpedo" (ganz automat.), Milch-Separatoren, **sowie andere landw. Maschinen.** 5080

Versteigerung.
Montag d. 8. Mai, nachmittags 3 Uhr werde ich **Sw. Trójcy 15, 1 Etage,** folg. Gegenstände meistbietend gegen Höchstgebot freiwillig versteigern:
1 Plüschgarnitur, 1 Ruhebett, versch. Kleiderschränke, Vertiko, Spiegel m. Spindchen, verschied. Tische u. Stühle, 2 Teppiche, Bettstelle m. Matr., Wascht., Kommoden, Ausziehtisch, Paneelbrett, Regulator, Ziertische, Eisenbettstelle m. Matratze, 2 Fenster Gardinen, Gaslampen, Mahag.-Schrank und Kommode, Küchenschrank, Tisch, Stühle, Rahmen, 2 Gaskocher, 2 Plätteisen u. diverse Haus- und Küchengeräte. 5893
Die Sachen sind gebr. und 1½ Stunde vorher zu besichtigen.
M. Piechowiak, Auk. u. Tax. Długa Nr. 8. Tel. 1140.

Gründl. Klavierunterricht wird erteilt. 675 **Sniadeckich 40,** ptr., li.

Brunnenbauten
und 6713
Pumpenreparaturen
sucht und führt aus
A. Dietrich, Brunnenbaumeister,
Bydgoszcz, Gdańska 130.

Näh- und Zuschneide-Kursus
für Damen-Hüte und Mützen 6718
erteilt Lehrdamen schnellstens
Stefania Drygałowa,
Toruńska 4, 1 Tr.

Ein grösserer Posten
Faschinen
a. Kiefernreisern wird am
Freitag, den 12. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr in
Przyłubie polsk. b. Solec
auf dem Gelände des **Sägewerks Bonoit** im ganzen oder in kleineren Post. meistbietend versteigert. 5919

Kohlenkontor Bromberg
Jagiellońska 46=47.
Telefon 8, 12, 13.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 7. Mai 1922. (Jubilate).

Luther-Kirche, Frankenstraße 89/90. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pf. Lassahn 11½: Kindergottesdienst, Pf. Lassahn. Im Gemeindehause: 4: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde.

Gem. f. entsch. Christentum, Wilczak (Prinzenthal) Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) Vorm. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Jugendbund 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. 7½: Bibelstunde.

Schleusenau. Vorm. 10: Hauptgottesdienst, danach Beichte und hl. Abendmahl. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungs-Stunde, danach Blaukreuz-Verein.

Im Garten:
Großes Militär-Konzert
61. p. p. Wlkp.
Leitung: Kapellmeister **Kujawa.**
Anfang 4 Uhr.

Schützen-haus!

Sonntag, den 7. Mai 1922

Im Saale:
Tanz-kränzchen
Neue Tanzmusik! 5924
Anfang 6 Uhr.

Total-Ausverkauf

in Damen-, Herren- und Kinder-Hüten
wegen völliger Aufgabe dieser Artikel sehr preiswert.

Auch empfehle ich meiner Kundschaft
fert. Schürzen, Kleider u. Blusen
eigene Fabrikate, gut und billig. 6724

Dom kupiecki Ernst Stein
Okole, Berlinska 97.

Peitschenstöcke, Bogenpeitschen, Fahrgerten, Peitschenriemen, Hunde- u. Reitpeitschen, Reitstöcke, Spazierstöcke aller Art, **Waschleinen u. Seilerwaren** aller Art, **Bielitzer Bindfaden** in allen Stärken und Packungen, **Sattler- und Schuhmachergarne,** deutsches Fabrikat, in allen Stärken, **Jutegarn, Jutesäcke, Fassonleinwand, Polstergurte, russ. u. ital. Hanf,** gehechelt, **Wäscheklammern** (Hand- und Maschinenarbeit), **Rohrklopfer 2- u. 3-teilig, Stuhlflechtrohr, Aufwisch-Tücher**

offerieren 6783

H. Fischer & Sohn
ulica Poznańska 5,
Peitschen- u. Seilerwaren-Großhandlung.

Englisch
nach Berlitz erteilt langjähriger Dolmetscher der Amerikanischen Mission. Offerten unt. N. 6639 an die Geschst. dieser Zeitg.

Hüte
werden sauber und billig garniert **Wileńska (Boiestraße) 6,** II Tr., l. 6545

Die letzten Neuheiten
für die Sommersaison fertigt das erstklassige Damenatelier an
Blaustein 2867
Grodztwo (Hempelstraße) 30.

KINO „LIBERTY"

Auf vielseitigen Wunsch, der jedem gleichzeitig die Möglichkeit gibt, sich einen Film in seiner Art anzusehen, der beeile sich, da **Sonntag** unwiederruflich letzter Tag ist des historischen politischen Bildes 5925

Revolution in Rußland

Sensations-Weltdrama in 6 Akten
mit Zar Nikolaus, Rasputin, Kerenski, Lenin, Trotzki, „Czerezwyczajka" und andere.
Anfang 6,15 Uhr und 8,15 Uhr abends.

Für Wiederverkäufer
große Auswahl
Steingutwaren
Glaswaren
Blechwaren 5461
Stahlwaren
Lampenwaren
zu billigen Preisen.
A. Czernikowski
Długa 5. Telefon 1457.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben,
Stenographie 5842
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

„TROCADERO"
Tel. 177. Jagiellońska 25.

!! Täglich !!
Das neue 5914
!! Maiprogramm !!

Café — Konditorei

Täglich: Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch. Eigenes Gebäck.

Jüdischer Jugendverein
Sonntag, pünktlich 7 Uhr früh, Wanderung nach **Ostromecko.** — 6909 — Treffpunkt: Hauptpost.

Mitgliederversammlung
des Verbandes deutsch. kaufm. u. Büroangestellten in Polen.
am Dienstag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, im Zivil-Kasino. 5922
Daran anschließend Vortrag von Herrn **Dr. Biedermann** über **Beethoven.**
Zahlreich. u. pünktl. Erscheinen unbed. erforderlich.

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend und Sonntag:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. 6739 Max Krüger.

V. Schleuse.
Sonntag, den 7. Mai, vorm. 7 Uhr
Früh-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr
gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des 15. Feldartillerie-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters
5912 Kapitan Mackiewicz.
Im Saal: **Ball.**

Patzers Etablissement.
Besitzer E. Bäcker,
ul. Sw. Trójcy 8/9.
Sonntag, den 7. Mai 1922:
Gr. Militärkonzert
der Kapelle 62. p. p. Wlkp.
Kapellmeister Tomaszewski.
Sonnabend und Sonntag
Groß. Mai-Ball
::: Reichhaltige Speisekarte. ::: 5926
Gut gepflegte Biere und Weine.



Alt Bromberg
Burgstraße Nr. 12
Telefon 75.

Im Paradies-Garten
täglich
Künstler-Konzert
Idyllischer Aufenthalt • Wein-Terrassen
Allwärts bekannt gute Küche • Mittagstisch
Gut gepflegte Getränke. 5667

Montag, d. 8. Mai, abends 8 Uhr, i. Zivilkasino:
Kammermusikabend
der Kammermusikvereinigung der Kapelle d. Staatsoper z. Berlin
Prof. A. Gülzow (Geige), Max Freund (Bratsche), Paul Treff (Cello) und Hendrik de Fries (Flöte).
Händel — Beethoven — Mozart
Eintrittskarten für Mitglieder: 250.—, 180.— und 80.— Mark, für Nichtmitglieder: 350.— u. 250 Mark. 5587
An der Abendkasse 20 Mark Zuschlag.
Kartenverkauf bei Hecht, Danzigerstraße.

Elegantes
Fuhrwerk
auch zu Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen wird gestellt 4807
Grund, Danzigerstr. 26.

Maiausflug.
Der hiesige Esperanto-Verein ladet alle Mitglied. und Esperantofreunde zu ein. Ausflug n. Rinkau ein. Abmarsch Sonntag, 7. Mai pünktlich 8 Uhr früh von Plac Wolności (Weltzienplatz) Sintflutsbrunnen.
Societo „Esperanto", Bydgoszcz. 6806

Elysium-Theater
(Deutsche Bühne)
Mittwoch, d. 10. Mai 22
abends 8 Uhr:
Einmaliges
Ballett!
Gastspiel der 5813
Danziger Oper
Leitung u. Mitwirkde.:
Ballettmeisterin
Lotte Horsten
ehem. Staatsop. Dresd.
Dirig.: Ballettkapellm.
Kurt Koschnick-Danzig
Einlaßkarten b. Reitzle, Zig.-Gesch. Theaterpl.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 83.

Bromberg, Sonntag den 7. Mai 1922.

Pommerellen.

6. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Die alte Schützengilde** eröffnete am Montag das diesjährige Schießen. Das Maischießen ist immer mit einer gewissen Feierlichkeit verbunden. *

□ **Deutsche Frauenvereine.** Am Montag, 8. d. M., nachmittags 5½ Uhr, findet eine Versammlung der hiesigen deutschen Frauenvereine statt. Es nehmen auch die deutschen Frauenvereine vom Lande und aus der Umgegend an der Versammlung teil. *

□ **Die Getreidepreise sind noch weiter in die Höhe gegangen.** Die Nachfrage nach Futtermitteln, wie Kleie und Ölkuchen ist stark. Recht häufig auf den Markt kommt jetzt wieder Käse. Er wird hier besonders in den Niederungs-Molkereien hergestellt. *

A. **Die etwas wärmere Witterung** hat sehr gut gewirkt. Auf Stachelbeersträuchern und anderen Blüten summen die Bienen. Leider sind in den letzten Wochen noch viele Bienenvölker eingegangen. Bei der kalten Witterung war es den Bienen nicht möglich, auszufliegen, Blütenstaub und Blumensaft einzutragen. Sie mußten elend verhungern, wenn nicht der so teure Zucker gekauft und verfüttert wurde oder ein Honigvorrat dem Bienenwirt zur Verfügung stand. *

* **Eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** findet am Montag, 8. d. M., statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet die Einführung und Vereidigung des neuen Stadtpräsidenten durch den Wojewoden. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz, 4. Mai.** Recht übel sind in diesem Frühjahr viele Landwirte daran. In den Winter gingen sie mit geringen Futtervorräten, denn Klee und Heu fehlte in den meisten Höhenwirtschaften vollständig und auch die Hackfrüchte waren teils nur mäßig geraten oder hatten auch fast völlig versagt. Der harte und lange Winter hat die knappen Vorräte stark angegriffen. Der Landwirt wünscht, daß das Rindvieh baldigst ausgetrieben werden könnte. In manchen Wirtschaften ist das Rauhfutter so knapp, daß für große Besitzungen Futterstroh gekauft werden muß. Der junge Klee hat infolge der Dürre des Vorjahres vollständig versagt. Man hat noch vor kurzer Zeit ganze Kleeschläge umpflügen müssen. Wo es möglich war und Saat beschafft werden konnte, hat man noch Winter- und Sommerwicke angesät. Der hohe Preis des Saatgutes, die durch das späte Frühjahr auf kurze Zeit zusammengedrängte Bestellungsarbeit, ließen dieses in vielen Fällen nicht zu. Da wird denn auf vielen Wirtschaften das Vieh bis zur Ernte noch mehr hungern müssen als es schon im Winter hungerte. Mit dem Legen der Saatkartoffeln ist man schon recht tüchtig vorgeschritten. Vielfach muß die Saat gekauft werden, da in den Mieten viele Kartoffeln erfroren sind und höchstens noch zu Brennereizwecken verwertet werden können.

Thorn (Toruń).

‡ **Vom Freitag-Wochenmarkt.** Es herrschte in allem reichliches Angebot. Die Preise für Gemüse, Suppengrün usw. waren unverändert. Sauerampfer, Kopfsalat und Radieschen sind etwas billiger geworden. Man zahlte heute für Sauerampfer 10 bis 15 Mark für die Portion (etwa zwei Hände voll), Salat 15 bis 30 Mark je Kopf und für Radieschen desgleichen. Äpfel und Zwiebeln sind bedeutend im Preise gestiegen. Erstere sind für 80 bis 230 Mark je Pfund (gegen 200 Mark am Dienstag), letztere für 250 und 300 M. erhältlich gewesen. Von Frühlingsgemüsen sahen wir noch Spinat, der mit 100 bis 150 Mark, und Rhabarber, der mit 75 bis 150 Mark je Pfund gehandelt wurde. Der Preis für Kartoffeln hat auch bedeutend angezogen. Der Zentner war kaum unter 3000 Mark zu haben, teilweise wurde sogar noch mehr verlangt. Der Geflügelmarkt war gut beschickt, Preise unverändert. Der Fischmarkt wies Weißfische, Barse, Karauschen und Hechte auf zu den früheren Preisen, ferner als Neuheit Aale, die mit 700 Mark je Pfund gehandelt wurden. Eier waren sehr stark angeboten, der Preis für die Mandel schwankte zwischen 400 und 500 Mark. Butter kostete 850 bis 1000 Mark pro Pfund. **

‡ **Das Opfer eines Schwindlers** wurde vor einigen Tagen die Thorner Firma Piskorski u. Lesman, Tabakprodukte. Sie erhielt vormittags die telephonische Bestellung auf je 5000 Stück Zigaretten „Luxus“ und „Five o'clock“, angeblich von dem Tabakgeschäft Szwiec. Ein Laufjunge würde die Zigaretten abholen, die ihm gleichzeitig mit der Rechnung ausgehändigt werden sollten. Dem Burschen wurden auch die Zigaretten ausgehändigt; er konnte jedoch nur 5000 Stück mitnehmen, die ihm dann auf der Straße von dem Schwindler abgenommen wurden. Die Resthälfte brachte er dann auf Geheiß des Gauners zu der Firma Szwiec, die darüber sehr erstaunt war. Nun klärte sich das ganze Schwindelmanöver auf. Die Polizei hat den Boten bereits festgestellt, sein Auftraggeber ist jedoch noch nicht ermittelt worden. **

‡ **Beim Stehlen tödlich verunglückt** ist der Eisenbahnarbeiter Bronislaw Bomastyk aus Grębocin (Gramtschen). Er war auf einen Kohlenzug geklettert und warf während der Fahrt Kohlen hinunter, um sie später zu sammeln und zu verwerten. Beim Abspringen vom fahrenden Zuge wurde er von einem auf dem Nebengleise vorbeieilenden Personenzuge überfahren und zerstückelt. Seine Leiche wurde in der Nähe der Station Toruńskie Papowo (Thornisch Papau) gefunden. **

‡ **Für über 300 000 Mark Waren erbeuteten Einbrecher,** die der Firma „Towarzystwo Handlowo-Przemysłowe“ vormals C. B. Dietrich & Sohn, Eisen- und Stahlwarenhandlung, in der ul. Szeroka (Breitestr.) Nr. 35 einen Besuch abstatteten. Der Einbruch muß in der Zeit von Dienstag abend bis Donnerstag früh ausgeführt worden sein, da das Geschäft wegen des Nationalfeiertages am Mittwoch geschlossen war. Vermutlich sind die Täter durch das Hinterhaus eingedrungen. Sämtliche Türen und Schlösser waren unversehrt und waren mit Dietrichen oder Nachschlüsseln geöffnet und auch wieder geschlossen worden. An Waren fielen den Dieben Rasierapparate und Messer, Scheren, versilberte Eßbestecke, lederne Damenhandtäschchen und Aktentaschen in die Hände, ferner noch andere Kleinigkeiten. Die bestohlene Firma hat 50 000 Mark Belohnung für das Ausfindigmachen der Diebe und Waren ausgesetzt. Sie ist bereits mehrmals von Einbrechern heimgesucht worden. **

* **Konitz** (Chojnice), 5. Mai. **Heute nacht wurde auf der** Danziger Chaussee ein gut gekleideter Mann betäubt aufgefunden, ohne jede Spur äußerer Verletzungen. Der Unbekannte, der offenbar beraubt worden ist, wurde in das Städt. Krankenhaus aufgenommen, ohne daß er bisher das Bewußtsein wieder erlangt hat. Seine Wäsche F. K. ist gezeichnet, was vielleicht zur Feststellung der Person führen konnte. — Die Mühle Sorgatz in Gr. Paglau wurde an einen Herrn Schlowe Gelb aus Kalisch für den Preis von 34 Millionen Mark verkauft.

\# **Neuenburg** (Nowe), 5. Mai. Der Nationalfeiertag am 3. Mai wurde in unserer Stadt durch „Wecken“ um 7 Uhr morgens, Schulfeiern um 9 Uhr, Messe auf dem Schulplatz mit anschließendem Umzug durch die Stadt begangen. Nach Gartenkonzert im Schützenhaus fand Tanz in allen Sälen der hiesigen Lokale statt. Als bemerkenswert zu bezeichnen ist der Umstand, daß ein Staatspolizeibeamter diejenigen Hausbesitzer notierte, welche keine Fahne ausgehängt und keinen sonstigen Schmuck an ihren Gebäuden zur Feier des Tages angelegt hatten! — Unser an einem schönen Punkte eine halbe Stunde wegs von der Stadt gelegenes Schützenhaus haben die Herren Kaufmann F. Bochentin und Konditoreibesitzer W. Kiezka käuflich übernommen. Für Garten und Lokal konnte am 3. d. M. die Neueröffnung stattfinden, die unter Veranstaltung eines Militärkonzerts bei regem Besuch vor sich ging.

s. **Schwetz** (Swiecie), 4. Mai. Die hiesige Zuckerfabrik besteht nun bereits 40 Jahre. Anfänglich war sie eine Aktiengesellschaft mit Rübenzwangsbau. Da in der Nähe der Stadt wenig Rübenboden vorhanden ist, mußten die Rüben von weit, sogar aus dem Kreise Culm herangeschafft werden. Da die Bahn Terespol—Schwetz erst 1888 gebaut wurde, mußten auch die Kohlen mit Fuhrwerk gefahren werden, wenn sie nicht mit Wasserfracht kamen. Zum Heranschleppen der Rübenkähne aus der Schwetz-Neuenburger und der Culmer Niederung mußte die Fabrik einen Dampfer anschaffen. Aus mancherlei Grüden gestaltete sich das Unternehmen nicht rentabel. Die Aktionäre erhielten für ihre Rüben wenig oder gar kein Geld. Die Fabrik schleppte sich so jahrelang hin, beschaffte in späterer Zeit noch eine neue Maschinenanlage, wobei die Aktionäre auch schwer geschädigt wurden. Eine Schnitzeltrocknerei war bereits vorhanden. Es kam schließlich zum Konkurs. Die Fabrik wurde im Zwangsverkauf von einer neu gebildeten Genossenschaft, der ein Teil der ehemaligen Aktionäre, Rübenbauern und Geldleute angehörten, für einen ganz geringen Betrag, es waren wohl 150 000 Mark erworben. Es begann nun für die Fabrik eine bessere Zeit. Es konnten den Lieferanten nicht nur die Rüben bezahlt werden, sondern es war auch möglich, die Geschäftsanteile zu verzinsen. Leiterin des Unternehmens ist eine Dame. Es dürfte dieses der einzig dastehende Fall sein, daß eine Frau eine derartige Fabrik verantwortlich leitet.

* **Schwetz** (Swiecie), 5. Mai. Auf der Weichsel wird durch einen Teil freigewordener Ware der Frachtverkehr wieder rege. Der normale Wasserstand läßt ziemlich hohe Beladung zu. Fast sechs Jahre lagen unsere Frachtkähne vor Anker. Nur müßte jetzt eine genügende Zahl von Schleppdampfern da sein, die die Ware stromauf bringen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ratibor, 4. Mai. Zweimal zum Tode verurteilt.** Der Arbeiter Emil Jablonka aus Vorbiegen, Kreis Rybnik, wurde gestern vom Schwurgericht, nachdem er vor einigen Tagen bereits zum Tode verurteilt worden war, zum zweiten Male, und zwar wegen der Ermordung des Apowachtmeisters Weimann, zum Tode verurteilt. Jablonka wurde bisher in sechs verschiedenen Verhandlungen insgesamt zu 64 Jahren Zuchthaus, zweimal zum Tode und zweimal zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Bad Elster hilft

Eisen-, Mineral- und Moorbad. Radium-Bäder und Einatmungshalle. Trinkkuren, Glaubersalzquelle, neuzeitl. Inhalatorium, med.-mech. Institut, Frauenklinik, neues Theater (Operette, Schauspiel). 500 m ü. d. M., v. Winden geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen, an der Linie Leipzig-(Dresden-) Plauen-Eger.

bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Große Erfolge in der Nachbehandlung von Verletzungen.
Heilwasserversand. 5236

Badeschriften und Auskunft durch die Badedirektion, in dem Deutschen Verkehrsbüro Berlin Potsdamer Bahnhof, sowie in allen Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER).



Bock-Auktion
der Merinofleischschaf-Stammschäferei
Rataje, pow. Wyrzysk

Eisenbahnstation Runowo, Strecke Nakel—Konitz, Poststation Łobzenica,

Mittwoch, 24. Mai 1922,
nachmittags 3 Uhr.

Zu den Zügen von Konitz und Nakel, welche sich nachmittags um 1¼ Uhr in Runowo kreuzen, stehen Wagen zur Abholung bereit. 5835

Zuchtleitung: früher Schäfereidirektor **Neumann**-Eberswalde, jetzt Tierzuchtdirektor Dr. **Stender** und Schäfereidirektor Alkiewicz, Izba Rolnicza Poznań, welche auch Bestellungen auf Böcke entgegennehmen.

100 Jährlingsmuttern,
200 Brackmuttern, z. Zucht noch verwendbar
gleichfalls abzugeben.

Gräflich von Limburg-Stirum'sche Güterverwaltung.

---

95. Zuchtvieh-Auktion
der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.
(Alte Westpreußische).

Am Montag, den 29. Mai 1922, vormitt. 11 Uhr, in **Danzig-Langfuhr,** Husarenkaserne I.
Auftrieb: **Zirka 35 Bullen,** 5784
25 hochtragende Kühe,
30 hochtragende Färsen.

Außerdem gelangen von der **Danziger Schweinezuchtgesellschaft E. V.** zur Versteigerung:
Zirka 60 Eber und Sauen des gr. weißen Edelschweines u. d. veredelten Landschweines.
Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, Zoll- u. Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse m. all. näh. Angaben über Abstammung u. Leistung. d. Tiere kostenlos durch d. Geschäftsst. Danzig, Sandgrube 21.

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien ▫ Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: **Grudziądzka 7/11.**

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk
in Wagenladungen direkt ab Werk und ab meinem Lager, sow. **alle anderen** Baumaterialien zu billigsten Preisen. 5677

Robert Aron
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Großhandlung.

Bleiweiß in Oel, Deckweiß, Zinkweiß, Japan-Emaillelack weiß, Kopallack, Bernsteinlack, Kutschenlack, Fritzes Fußbodenfarben, Universalrot, Moderot, Leim und Schellack
empfiehlt in nur allerbester Qualität
Monopol-Drogerie
Dworcowa Nr. 94. 6587
Telef. 1287. Telef. 1287.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,
pow. Pleszew, Wielkop. 5215

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone ausverkauft.
Starkenburger Frühe Preis 4800 M. p. 50 kg
Wohltmann „ 4500 „ „ 50 „
Wohltmann 34 „ 4500 „ „ 50 „
Original von Stieglers Duppauer Hafer,
lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Ausverkauft.**

(Verladestation: Bronów und Biniew.)

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

Bestellungen erbeten an
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.

Posensche Landesgenossenschaftsbank
S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.

Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg. . . . . . . 6 %
montl. „ . . . . . . 6½ %
¼jährl. „ . . . . . . 7 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.
Telefon 373, 374. 5775 **Telefon 373, 374.**

Offeriere z. bill. Preis.
Weißwaren in sämtlich. Qualitäten und Breiten, **Inletts,** federdicht und farbenecht, **Stickereien** in allen Breiten.
Ad. Radke, Kościuszki (Königst.) 58
1 Treppe, lks. 6525

Gipsplatten
Putz- u. Stuckgips
Rohrgewebe. 5182

Pianinos u. Flügel
stimmt u. repar. dauerhaft
F. Kroll, Sw. Trojcy 22b.

Gemüllabfuhr
und andere **Fuhrwerke** bei billigster Berechnung.
Fuhrhalterei Okole,
Berlinska 96. Tel. 1776.

Stückkalk
Portl.-Zement
Zementkalk. 5481

Damen-
u. Kindergarderobe
wird sauber u. bill. angef.
Wanda Stendara 6516
Sieroca (Waisenh.-Str.) 21

Dachsplisse
Ia Steinkohlenteer
Pa. Klebemasse
Dachpappe. 5480

Stückkalk
waggonweise
liefert 3937
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63, Tel. 124.

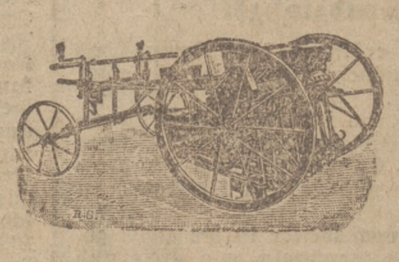
Bei Bedarf in allen
Baumaterialien
empfehlen wir dringend im eigenen Interesse uns in Konkurrenz zu ziehen.
Gebr. Schlieper
Baumaterial.-Großhdlg.,
Bydgoszcz. 5488

Oberleder sch. u. br. Chevrau — Boxcalf, Futterleder, Lak- u. Wildleder sowie Sohlenleder 5405
empf. zu billigsten Preisen.
En gros u. en detail
Lederhandl. Guhl,
Wileńska (Bokestr.) 9.

Sind Käufer und zahlen die höchsten Preise für:
Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Lupinen, Klee, Roggen-, Hafer- und Gerstenstroh, Eß-, Saat- und Fabrikkartoffeln, Wolle und sämtliche Landesprodukte.
Offerieren zu günstigem Preise:
Roggen-, Weizenkleie, Rapskuchen usw.

Centrala Rolniczo-Handlowa
Telefon 3 Sp. z. z o. p. Telefon 3
Telegramm-Adresse: Centrala. **Mrocza.** Telegramm-Adresse: Centrala.
5895

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen Häufelpflüge, Drillmaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Kartoffelpflanzlochmaschin., Gras- und Getreidemäher, Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. **Große Reparaturwerkstatt.**

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

5780 **Großes Lager in:**
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

Landwirten
die nach Deutschland auswandern
empfehle zur Neuanschaffung des Inventars mein großes Lager in allen
Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräten
sowie meine große 4188
Reparaturwerkstatt.
Günstige Preise und Bedingungen.
August Ramme, Woldenberg N.-M.
(früher i. Fa. Gebr. Ramme, Bydgoszcz).



Dauer-Wäsche
(Gummi-Wäsche) 5778
in reichhaltigster Auswahl
en gros en detail
„Puritas"
Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche
Galanterie-Waren
Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

QUALITÄTSRAUCHER
kaufen und rauchen
Legionka
Królanka
Baśka
Shag-Tabak
in hervorragender Qualität. 5776
Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Möbeltransporte
im In- und Auslande
Einlagerung
ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen modernen Möbel-Lager-Häusern
in Bromberg und meinen Filialen: 9284
Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.
F. Wodtke, Bydgoszcz,
Gdańska 131/32.
Tel. Nr. 15, 16 u. 17.